

Bericht 2020



Auf einen Blick

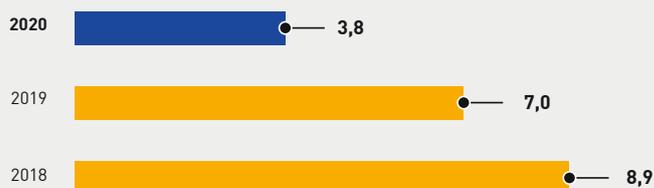
Umsatzerlöse

Mio. €



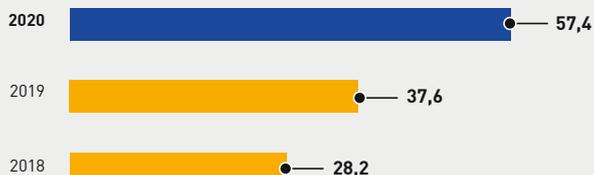
Ergebnis nach Steuern

Mio. €



Investitionen

Mio. €



Mitarbeiter (ohne Auszubildende)

Anzahl



Wichtige Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

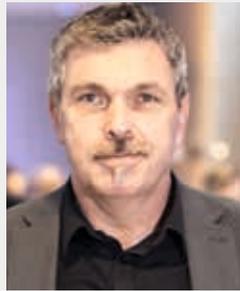
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung.

Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

Inhalt

Tagesordnung	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Aktionärsbrief	4
Bericht des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	42
Lagebericht	46
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	64
Anhang	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	86
Impressum	92
Abkürzungsverzeichnis	93



Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, 29.06.2021, 17:00 Uhr,
als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre und
ihrer Bevollmächtigten

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2020, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020
5. Beschlussfassung über die Zustimmung zu dem Ausgliederungsvertrag (§ 123 UmwG) zwischen der EnBW ODR AG und der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
6. Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steffen Ringwald, Stuttgart

Geschäftsführer der Netze BW GmbH
ab 01.01.2020
Vorsitzender

Uli Huener, Ratingen

bis 30.09.2020 Leiter Innovationsmanagement
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Martin Konermann, Stuttgart

Geschäftsführer der Netze BW GmbH

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall

Landrat

Hermann Faul, Nördlingen

Oberbürgermeister a. D.

Nicole Fritz, Neresheim*

Teamleiterin Marketing

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*

Sachbearbeiter Netzbau

Bernd Hägele, Hüttlingen*

Teamleiter Querverbundleitstelle

Thorsten Häußer, Rainau-Dalkingen*

Betriebsratsvorsitzender

Dieter Henle, Giengen

Oberbürgermeister

Wolfgang Mangold, Langenau

Bürgermeister a. D.

Klaus Pavel, Aalen

Landrat a. D.
Stellvertretender Vorsitzender

Peter Polta, Heidenheim

Landrat
ab 01.07.2020

Matthias Reeb, Neuler*

Technischer Sachbearbeiter

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*

Sekretärin

Stefan Rößle, Donauwörth

Landrat

Leo Schrell, Dillingen (Donau)

Landrat

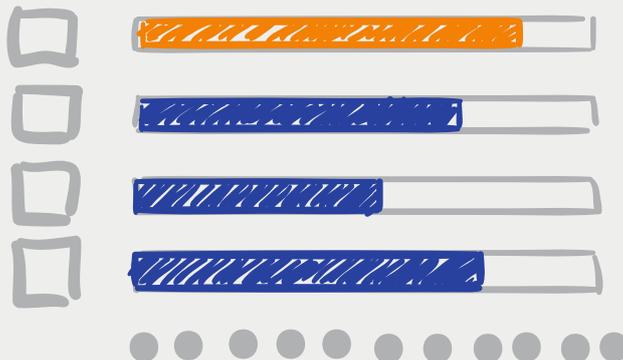
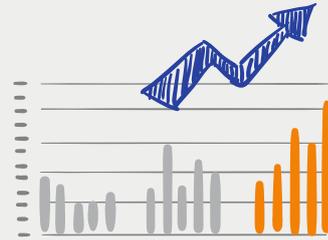
***Arbeitnehmervertreter**

Der Vorstand

Sebastian Maier, Ellenberg

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

Aktionärsbrief >



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionär*innen, Mitarbeiter*innen und Freunde der ODR,*

mit dem Jahr 2020 geht ein Jahrzehnt großer Veränderungen in der Energiebranche zu Ende. Ein Jahrzehnt, in dem sich unser Unternehmen von einem klassischen Energieversorgungsunternehmen hin zu einem nachhaltigen und innovativen Energie- und Infrastrukturdienstleister für die Region Ostwürttemberg, Donau-Ries und Hohenlohe entwickelt hat. Die zentralen Herausforderungen unserer Zeit wie Versorgungssicherheit, Energiewende, Infrastrukturentwicklung, Mobilitätswende, Klimaschutz und Digitalisierung sind die Treiber, aber auch die Chancen für unsere ODR. Wir stellen uns diesen Themen, werden als anerkannter und verlässlicher Dienstleister unserer Geschäftspartner und Kunden wahrgenommen und sichern damit die Weiterentwicklung der Region und die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.



Erfolg- und ereignisreiches Geschäftsjahr 2020

Im Vergleich zum Jahr 2019 steigerten wir unseren Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen nochmals um rund fünf Millionen auf 59,4 Millionen Euro. Zu dieser positiven Entwicklung haben das Netzgeschäft sowie der Energievertrieb und das wachsende Geschäftsfeld Dienstleistungen beigetragen. Mit schnellen Schritten voran kommen wir beim Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und als Partner von Industriekunden für firmeneigene Stromtankstellen. In den Bereichen Telekommunikation und Breitband sind wir zusammen mit unserer Konzernschwester NetCom BW und mit Kommunen aktiv: Im Fokus stehen hierbei eine effiziente Projektierung und Realisierung einer zukunftsorientierten Kabelinfrastruktur.

Das gute Image und Vertrauen der ODR bei den Kommunen haben uns im vergangenen Jahr die Konzessionsverhandlungen positiv gestalten lassen. Im Jahr 2020 haben wir alle 33 anstehenden Konzessionsverhandlungen gewonnen. Wir investierten im Jahr 2020 rund 30 Millionen Euro in unsere Strom- und Gasnetze, insbesondere zum Erhalt der hohen Versorgungsqualität und Netzstabilität; denn der Ausbau erneuerbarer Energien in unserem Gebiet geht rasant weiter. Im Berichtsjahr betrug der Zuwachs an Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien rund 50 Prozent. Der rechnerische Mittelwert an EEG-Strom in unserem Netzgebiet liegt mittlerweile bereits bei 71 Prozent des Bedarfs. In diesem Zusammenhang gilt es zu erwähnen, dass sich die Arbeitssicherheit unverändert auf dem höchsten Niveau befindet.

Herausforderung Corona

Wie leistungsfähig und flexibel unsere Mitarbeiter*innen sind, wie krisenfest unsere Organisation, das hat uns die Corona-Pandemie deutlich vor Augen geführt: Die Versorgung mit Energie war durchgehend sicher gewährleistet, unsere Kund*innen wurden rundum gut bedient.

Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde eine Taskforce gebildet, die zeitnah auf die aktuellen Ereignisse in Abstimmung mit Behörden und dem EnBW-Konzern reagiert hat.

Wir haben unter Beweis gestellt, dass wir uns professionell und schnell auf neue Rahmenbedingungen einstellen und unter diesen zuverlässig unsere Aufgaben erfüllen können. Das ist neben unseren zertifizierten Prozessen vor allem unseren Mitarbeiter*innen zu verdanken. Rund die Hälfte arbeitet zur Eindämmung des Infektionsgeschehens seit gut einem Jahr digital von zuhause aus; für diejenigen mit Kindern ist das, bedingt durch parallel stattfindendes Homeschooling, eine ganz besondere Herausforderung. Umso beeindruckender sind ihre Arbeitsleistung und das konstant hohe Level der Arbeitssicherheit.

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie bedeutsam die Digitalisierung und leistungsfähige Infrastrukturen für unsere eigene Aufgabenbewältigung und die Gesellschaft sind – beide sind originäre Geschäftsfelder der ODR, die wir sukzessive weiter ausbauen. Bestätigt hat uns die Ausnahmesituation aber auch in unserer Unternehmensphilosophie, dass die Veränderungsfähigkeit einer Organisation und ihr innerer Zusammenhalt wesentlich sind für die gute Zukunft des Unternehmens.

Strukturelle Erneuerung

Zur nachhaltigen Zukunftssicherung haben wir im Berichtsjahr den Umbau der ODR vorbereitet. Es geht zum einen darum, im Netzsegment das regulatorische Optimum zu erreichen. In der Hauptversammlung 2021 werden die Aktionär*innen die Ausgründung des Teilbetriebes Netz aus der ODR und Einbringung in die NGO GmbH beschließen. Durch die Ausgliederung werden Vermögenswerte von rund 300 Millionen Euro und rund 153 Millionen Euro Verbindlichkeiten, sowie ca. 270 Mitarbeiter in die NGO übertragen. Diese Umstrukturierung ist zwingend notwendig, nachdem der wirtschaftliche Nachteil des Modells „schlanker Netzbetreiber“ nicht mehr auszugleichen ist. Zum anderen wollen wir die Digitalisierung konsequent für eine hohe Effizienz nutzen. Gemeinsam mit der EnBW AG und der Netze BW realisieren wir als erste Beteiligung des EnBW-Konzerns einen Meilenstein auf dem Weg zum digitalisierten Unternehmen: Wir lösen unsere bisherigen kaufmännischen und technischen IT-Systeme ab und führen SAP S4 Hana ein, als Absprungbasis für zukünftige neue Digitalisierungsentwicklungen.

Nächstes Jahrzehnt

Die ODR ist ein starker, innovativer und wirtschaftlich erfolgreicher Energiedienstleister in der Region Ostwürttemberg, Donau-Ries und Hohenlohe. Mit der konsequenten Digitalisierung und dem Umbau des Unternehmens stärken wir langfristig die eigene Position am Markt und die Ertragskraft des Unternehmens. Zudem treiben wir mit leistungsfähiger Infrastruktur die Zukunftsentwicklung in unserem Versorgungsgebiet weiter voran.

Mit stabilen Ergebnisbeiträgen in unseren Kerngeschäftsfeldern Netze und Vertrieb stärken wir unser operatives Ergebnis. Große Potenziale sehen wir auch im Dienstleistungssegment, insbesondere dem Breitbandausbau, der E-Mobilität und der Entwicklung CO₂-effizienter Energielösungen. Die größte Herausforderung unserer Zeit ist und bleibt der Klimaschutz. Dafür engagieren wir uns, indem wir die Energiewende ganzheitlich voranbringen, die dafür erforderlichen Infrastrukturen bereitstellen, unseren Kund*innen und Kommunen ein kompetenter Energiepartner mit entsprechenden Lösungen sind und unser Unternehmen klimaneutral umrüsten. Gleichzeitig sehen wir im Klimaschutz auch Chancen für den Ausbau neuer Geschäftsfelder und Wachstum, die wir konsequent zur Zukunftssicherung der ODR nutzen – mit einem starken, kundenorientierten Team, das an seinen Arbeitgeber glaubt und seinen Gestaltern und Entscheidern vertraut.

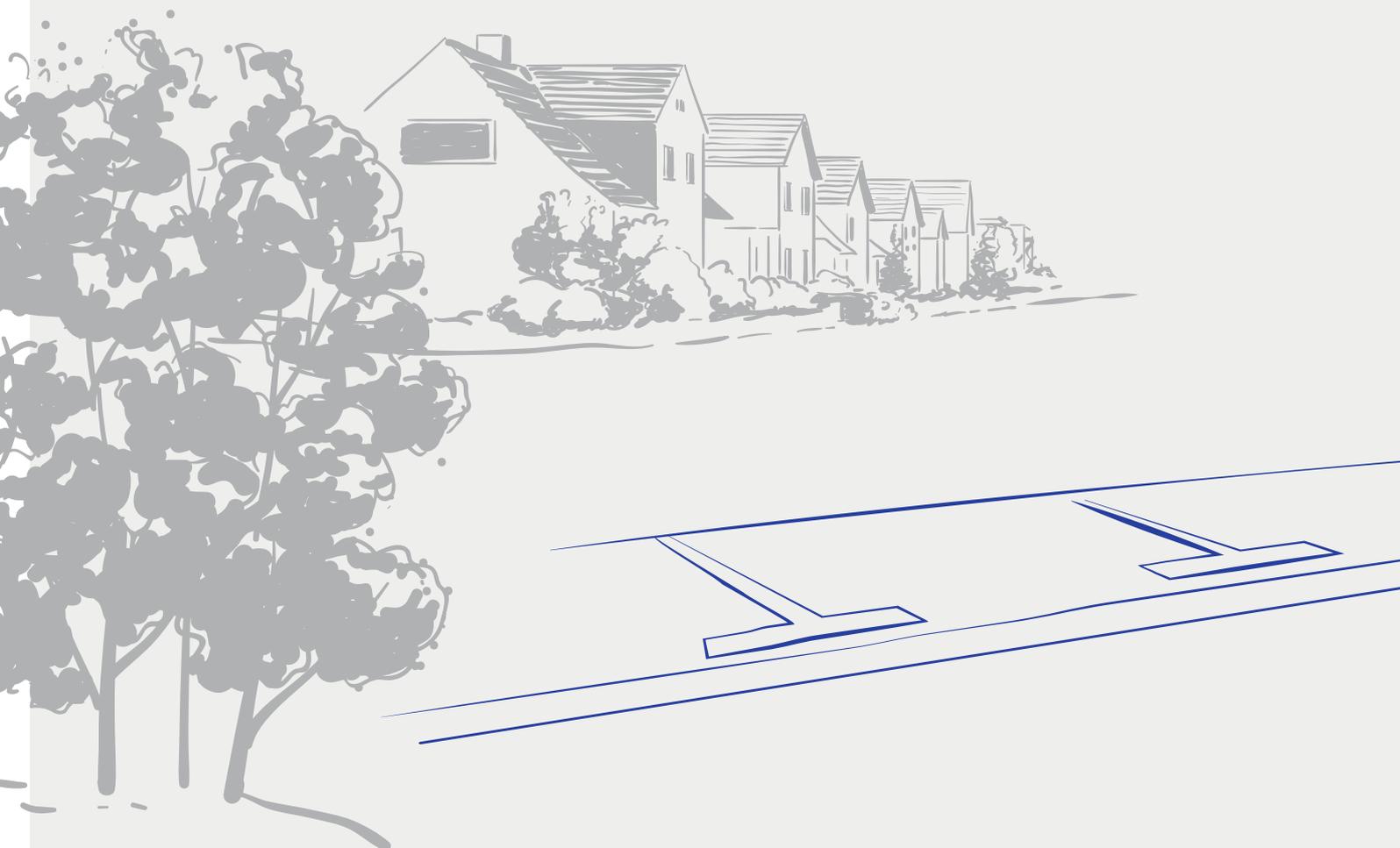
Das Erreichen unserer herausfordernden Ziele erfordert vom gesamten Team der ODR hohe Einsatzbereitschaft, viel Engagement, Kreativität und konsequentes Ausrichten auf unsere Kunden. Eigenschaften, die die Mitarbeiter der ODR mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Reitmajer

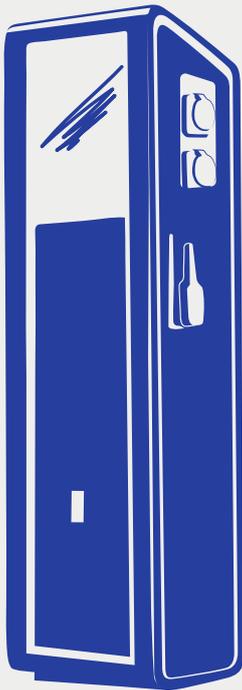
Sebastian Maier

Bericht des Vorstands >



E-Mobilität

*... auch in der ländlichen Region
auf dem Vormarsch*

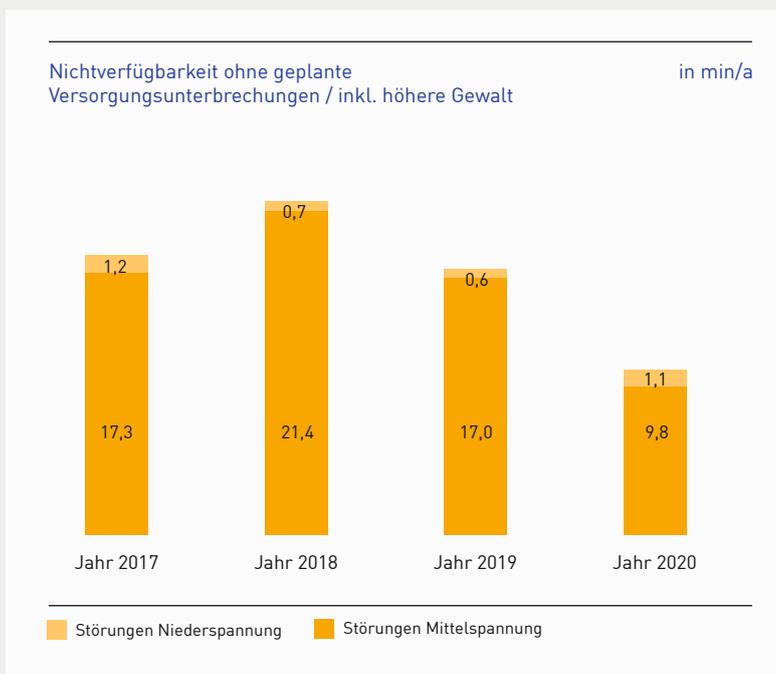


Investitionen und Weiterentwicklung der Infrastrukturnetze – die Lebensader unserer Region

Unsere Strom- und Gasnetze sind die Lebensader der regionalen Wirtschaft und die Basis der Versorgungssicherheit in unserer Region. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Verteilnetze ist in der Strategie der ODR als Priorität verankert. Für eine nachhaltige und sichere Stromversorgung wurden in die Erweiterung und Erneuerung des Mittel- und Niederspannungsnetzes 2020 rund 19 Millionen Euro investiert. Die Kosten für die Instandhaltung des Stromnetzes beliefen sich auf etwa 12 Millionen Euro. Insbesondere die Erneuerungen der Umspann- und Schaltwerken sowie Verkabelungsmaßnahmen standen im Vordergrund. Die getätigten Investitionen und Weiterentwicklungen in unsere

Infrastrukturnetze stellen einen zuverlässigen Netzbetrieb, gemäß den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes und der Verordnung BSI KritisV für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, sicher. Ein weiterer Fokus liegt auf der sicheren und zuverlässigen Informationsübermittlung der betriebsrelevanten Daten. Hierzu wurde die Rezertifizierung nach ISO 27001 unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) erfolgreich absolviert.

Die Stabilität unserer Infrastrukturnetze und die Effizienz unseres Bereitschaftsdienst lässt sich an der „Nichtverfügbarkeit“ ablesen. Diese ist nach 2019 auch im Jahr 2020 erneut gesunken.



sehr geringe
Nichtverfüg-
barkeit
in 2020

19 Mio. €

Investitionen in das Stromnetz

8,9 Mio. €

Investitionen in das Gasnetz



UW Nördlingen



Fremdingen



Fremdingen

Energiedienstleistungen bringen die regionale Energiewende weiter voran

Umspannwerke, Umspannstationen und Schaltwerke

Die gezielte und bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Versorgungsnetzes beginnt bei den Basiseinrichtungen. Hier setzen wir mit diversen Erneuerungen und Ertüchtigungen unserer Umspannstationen und Umspannwerke einen wichtigen Baustein. Zudem konnten wir im vergangenen Jahr den Aufbau an ODR-eigenen Umspannstationen um 20 % steigern.

Breitband

In der Zukunft wird ein leistungsfähiges Breitbandnetz für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum unabdingbar und damit zu einem zentralen Infrastrukturtherma. Für unsere kommunalen Kunden bietet die ODR ein umfassendes Leistungsportfolio an. Dieses gliedert sich in mehrere Bausteine: Planung und Projektierung, Hausanschlussmanagement, Bau der Infrastruktur, Dokumentation und Leitungsauskunft, Service und Entstörung.

Straßenbeleuchtung

Ein attraktives Stadtbild ist für Bürger*innen und Kommune gleichermaßen wichtig. Die Straßenbeleuchtung ist eine kommunale Aufgabe. Dabei hat die Kommune Aspekte der Sicherheit, der Energie- und Kosteneffizienz zu beachten und rechtliche Vorgaben einzuhalten. Wir bieten professionelle Lichtkonzepte für Straßen und Plätze - von der Planung über die Errichtung, Installation und Modernisierung bis hin zur Wartung und Störungsbehebung. Wir planen und projektieren Neu- oder Umbauten. Die komplette Erschließung wird von uns geleitet und überwacht.

Verdichtung des Gasnetzes in Verbindung mit Glasfaser

Das Glasfasernetz bringt die anlaufende Digitalisierung der ländlichen Region mit großen Schritten voran. Aus diesem Grund verknüpft die ODR die Verdichtung beziehungsweise den Neuausbau unseres Gasnetzes mit der Glasfaserverlegung. Wir steigern somit die Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.



Baugebieterschließung mit Breitband



Trafotausch Nördlingen



Blaufelden REWE



SW Krettenbach



Bopfingen



Pumpwerk Schainbach

Öffentliche ODR-Ladeinfrastruktur in der Region

Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Derzeit betreibt die ODR über 130 öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region. Wir verfügen heute schon über eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in unserer Region.



Fahrstromangebot MobilityME

Im Markt etabliert sich seit 2019 das ODR mobilityME-Mobilitätsprodukt für Privatkunden. Es bietet Elektroautofahrern mittels mobilityME-App und RFID-Karte einen einfachen Zugang zu den über 130 ODR-eigenen Ladepunkten sowie einem europaweiten Roamingnetzwerk mit über 200.000 Ladepunkten in Europa.

2020 hat die ODR mit mobilityME Business ein weiteres E-Mobilitätsprodukt im Unternehmensbereich auf dem Markt platziert. Es ist auf spezifische Anforderungen unserer Kunden im B2B-Segment ausgerichtet.

Die ODR schafft die Infrastruktur für die Mobilitätswende in der Region

Ende 2020
betreibt die ODR über

130

Ladepunkte in
den Kommunen.



Mobilität der Zukunft – gemeinsam machen wir unsere Region stark

Neben dem Energiesektor ist der Verkehrssektor ein wesentlicher CO₂-Emittent. Daher stecken wir aktuell schon mitten in der Mobilitätswende. Gemeinsam mit unseren Kommunen machen wir unsere Region e-mobil! Folgende Ladesäulen wurden 2020 in Betrieb genommen



Abtsgmünd



Möglingen



Göggingen



Wallerstein



Gundelfingen



Waldstetten



|||



Firma Isimat, Ellwangen



Spraitbach



Schrozberg



Bächingen



Medlingen



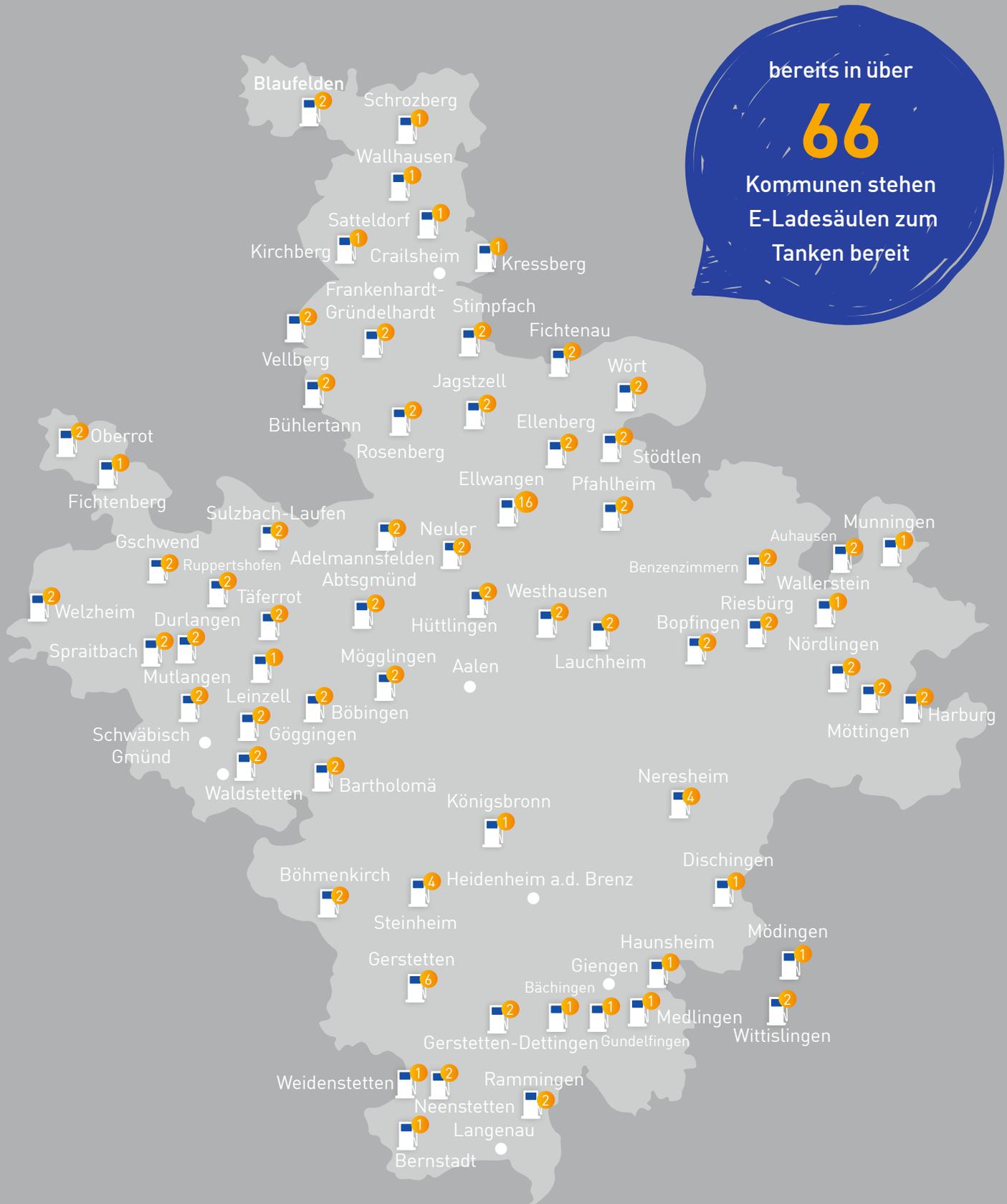
Stöttlen



Kirchberg an der Jagst



Wittlingen



bereits in über
66
Kommunen stehen
E-Ladesäulen zum
Tanken bereit

Gemeinsam für die Zukunft der Kommune

Infrastruktur – gemeinsam mit Synergie in die Zukunft.

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ Getreu diesem Motto führen wir gemeinsam mit unseren Kommunen Infrastrukturgespräche vor Ort. Ziel ist es, die anstehenden Baumaßnahmen seitens Kommune und ODR aufeinander abzustimmen und möglichst viel Synergien zu nutzen.

Digitalisierung – für und mit unseren Kommunen

Die Aufgaben der Zukunft werden vielfältiger und komplexer. Gemeinsam mit unseren Kommunen gestalten wir Lösungen, die uns schneller, effizienter und zukunftsfähig machen.

eWerkstatt – Kommunikation und Zusammenarbeit digital

Die eWerkstatt ist ein Veranstaltungsformat, bei dem man sich in kleiner Runde aktiv über Fachthemen vor Ort austauscht. Aber besondere Zeiten erfordern kreative Ideen. Deshalb wurde die eWerkstatt digitalisiert und per Videokonferenz abgehalten. Zahlreiche Teilnehmer verschiedener Kommunen nutzten das digitale Format.

GeoPortal – zahlreiche Digitalisierungsoptionen für unsere Kommunen

Das ODR-GeoPortal ist das passende Werkzeug, um Daten zu zentralisieren und zu visualisieren, kommunale Prozesse effizienter zu gestalten und mit Bürger*innen auf Basis der aktuellsten Daten interaktiv zu kommunizieren.

Seit rund 16 Jahren haben wir unser GeoPortal im Einsatz und entwickeln es beständig weiter. Hierbei handelt es sich um ein internetbasiertes Geo-Informationssystem, das von überall und von jedem Gerät (auch Mobiltelefon) aufgerufen werden kann. Es richtet sich speziell an Fragestellungen der öffentlichen Verwaltung und bietet umfassende Digitalisierungsoptionen für unsere Kommunen.

Nachhaltig – mit und für unsere Kommunen

Wir setzen uns nachhaltig für unsere Region und unsere Kommunen ein, denn Nachhaltigkeit geht nur gemeinsam. Deshalb unterstützen wir unsere Kommunen mit

- › kommunalen Klimaschutzkonzepten und Beratung,
- › nachhaltiger Quartiersentwicklung,
- › nachhaltiger Straßenbeleuchtung,
- › Aktionen vor Ort, wie z. B. Insektenhotels und Baumpflanzaktionen sowie
- › Ladeinfrastruktur und Bonus für Kunden bei Nutzung von E-Mobilität.



ODR Ladepunkte am Ostalbkreishaus in Aalen:

Inbetriebnahme von 4 Ladepunkten und der Ladeinfrastruktur am 11.06.21 durch Landrat Dr. Joachim Bläse und Hartmut Reck, Prokurist EnBW ODR, auf dem Besucherparkplatz des Landratsamtes Ostalbkreis.

Ladeinfrastruktur für Industrie und Gewerbe

Einen weiteren Schwerpunkt stellen maßgeschneiderte, individuelle Lösungskonzepte für Geschäftskunden dar, die mit standardisierten Produktbausteinen schnell und effizient realisierbar sind. Als 360°-Anbieter decken wir alle Bereiche von der Beratung, Analyse, Errichtung sowie Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen wie innerbetrieblichen Raum ab. Von Ladeinfrastruktur über 24/7-Service und Betrieb bis hin zu individuellen Abrechnungsdienstleistungen führen wir ein umfangreiches Produktportfolio im Bereich der Elektromobilität.

Aufgrund zunehmender Nachhaltigkeitsbestrebungen und Förder- und Konjunkturprogramme beobachten wir im B2B-Segment eine stark steigende Nachfrage und Projektrealisierungen. Spürbar ist auch ein verstärktes Interesse am Thema „Mitarbeiterladen“, das auf die erhöhte Anzahl an PHEV und BEV-Fahrzeugen im Privatkundensegment zurückzuführen ist.





— ENBW | ODR



Mehr Aufwind für grüne Energien – ungebremstes Wachstum bei der dezentralen Stromproduktion

Mit den Gesetzesänderungen zum EEG und KWKG Ende 2020 wurde die nächste Phase der Energiewende eingeläutet: Es gab Klarheit für den möglichen Weiterbetrieb für ausgeforderte Photovoltaik-Anlagen und neue Fakten für den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien wurden geschaffen.

Die Anzahl der neu angeschlossenen Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze NGO ist kräftig gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr gab es annähernd 50 Prozent mehr neue Anlagen – so investierten die Bürger der Region 2020 in rund 1900 (Vorjahr über 1200) neue Anlagen.

Zum Jahresende 2020 speisen über 31.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1,4 Milliarden kWh wurden bei einer installierten Leistung von über 950 MW ins Netz eingespeist.

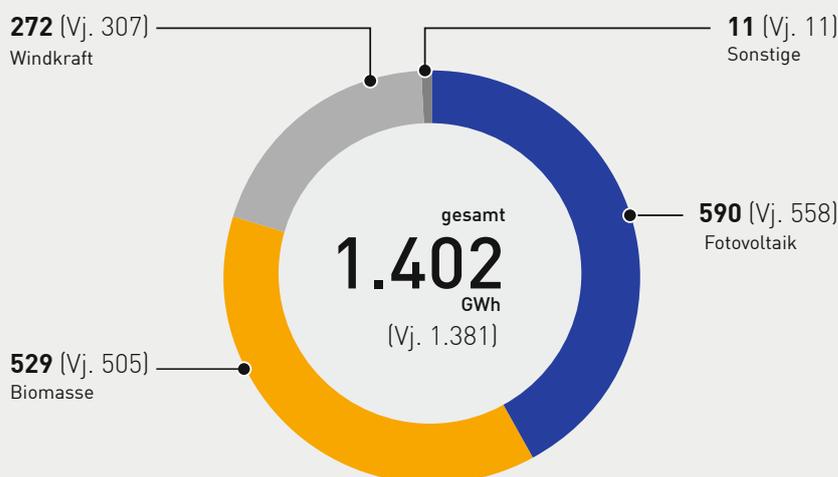
Die Vergütung an die Anlagenbetreiber beträgt nahezu 319,2 Millionen Euro.

Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 71 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment. Somit haben wir die politische Zielvorgabe für das Jahr 2030 frühzeitig erreicht.

EEG-Anlagen	2020	2019	Abweichung
jährlicher Zubau	1.886	1.259	+ 49,8 %
Bestand 31.12.	31.123	29.237	+ 6,5 %
Installierte Leistung gesamt (MW)	951	898	+ 5,9 %

Einspeisemenge des Jahres 2020 nach Energiearten

GWh

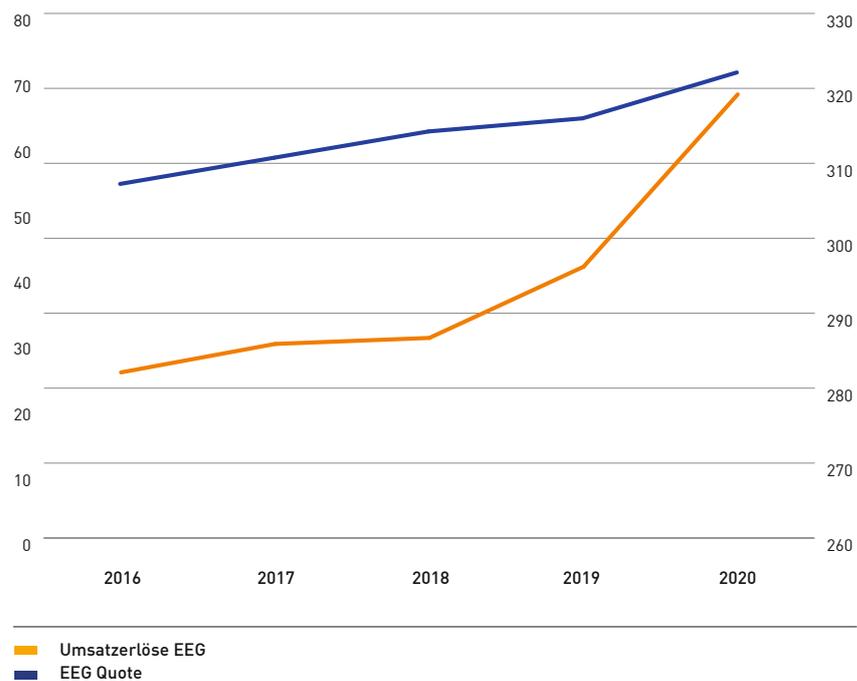


über
319 Mio. €
Vergütung an Anlagenbetreiber

Marktstammdatenregister

Das Marktstammdatenregister ist das neue Internetportal der Bundesnetzagentur. In dieses Portal müssen sich alle Akteure des deutschen Strom- und Gasmarkts mit ihren Stammdaten seit dem 31.01.2019 eintragen. Alle Bestandsanlagen, welche vor dem 31.01.2019 in Betrieb gegangen sind, hatten für die Registrierung Zeit bis zum 31.01.2021. Ende 2020 waren knapp 90 Prozent aller Anlagen aus unserem Netz bereits im Marktstammdatenregister gemeldet. Die Aufgabe des Netzbetreibers besteht in 2021 darin, die restlichen ungeprüften Anlagen auf Richtigkeit sowie Vollständigkeit zu prüfen.

EEG Quote (%) & Umsatzerlöse EEG (Mio. €)



Genial Regional – vor Ort bei den Kunden trotz Pandemie

Im Januar und Februar waren für 2020 umfangreiche Kundenbindungsaktionen geplant, unwissend, was die Corona-Pandemie für Auswirkungen mit sich bringen würde. So war der Kalte Markt einer der wenigen Messeauftritte in 2020. Im März folgte der radikale Einschnitt durch die Corona-Pandemie. Im Vertriebsmanagement bedeutete dies harte Einschränkungen. Aber genau darin liegt unsere Stärke. Kurzerhand wurden die geplanten Kundenbindungsaktionen auf Eis gelegt und neue Schwerpunkte gesetzt. Diese lagen unter anderem in Kampagnen für unsere grundversorgten Kunden sowie in Förderprogrammen.

Im zweiten Quartal starteten wir mit unserer Aktion „Genial Regional“ auf Wochenmärkten. Erfolgreich konnten wir so die regionale Präsenz der ODR und die Bindung zu unseren Kunden stärken. Angeknüpft wurde bei Genial Regional mit einer Kooperation mit unseren örtlichen Weihnachtsbaumproduzenten. Trotz Pandemie beim Kunden vor Ort – eine Initiative der ODR, die bei den Kunden sehr gut ankommt.





Windpark Rot am See

Unser Windpark Rot am See besteht aus vier Windenergieanlagen vom Typ Vestas V126 mit 3,3 MW pro Anlage. In 2020 konnte in einem störungsfreien Betrieb 25 GWh erneuerbare Windenergie erzeugt werden.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die regenerativ erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren und nachhaltigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Meine Region. Mein Platz.

ODR Regio*Direkt*

Ausführliche Informationen unter:
www.odr.de/regiodirekt

RegioDirekt: Nachhaltiger Strom – regional produziert!

Der RegioDirekt-Tarif verbindet immer mehr Produzenten regenerativer Energien mit den Verbrauchern aus der Region. 2020 haben sich weitere 750 Stromkunden für den klimafreundlichen und regionalen Stromtarif entschieden. Somit versorgen wir knapp 3.000 Kunden mit unserem RegioDirekt-Tarif. Dies führt dazu, dass einige Anlagen bereits an ihre Versorgungskapazität gestoßen und somit „ausgebucht“ sind. Das automatisierte Monitoring sorgt für die zuverlässige Versorgung aus den regionalen Erzeugungsanlagen.

Durch die Umstellung der Betriebsangehörigen-Tarife der ODR-Mitarbeiter und -Pensionäre wurden zusätzlich rund 800 weitere Verträge in den RegioDirekt-Tarif überführt. Dadurch leistet jeder ODR-Mitarbeiter einen großen Beitrag zur regionalen Energiebeschaffung und senkt gleichzeitig seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck.

Direktvermarktung – nachhaltiger Strom von nebenan

Die Direktvermarktung ist ein Stromvermarktungsmodell, bei dem Energie aus regenerativen Erzeugungsanlagen – Photovoltaik, Wind, Biomasse oder Wasser – von einem Stromhändler aufgenommen und an der Strombörse verkauft wird. Das Marktprämienmodell ist die gängigste Form der Direktvermarktung. Hier entspricht die Vergütung für den Anlagenbetreiber mindestens der fixen Einspeisevergütung – aufgeteilt in Marktwert und Marktprämie.

Für unsere aktuell 185 Kunden / Erzeuger wird es durch dieses Modell möglich, ihre Erlöse langfristig zu planen und die eingespeiste Energie zuverlässig zu vermarkten. Das Portfolio für das Jahr 2020 setzt sich aus 17 BHKW-Anlagen, 166 PV-Anlagen und zwei Windenergieanlagen zusammen. Davon sind 74 Anlagen neu in 2020 hinzugekommen.



Seit 2016 ist die Direkt-
vermarktung für Neuanlagen
ab 100 kW
gesetzlich verpflichtend.



Nachhaltigkeit strategisch geplant

Die EnBW ODR sorgt nicht nur für eine stabile Infrastruktur der E-Mobilität in der Region, sondern arbeitet auch durch Nachhaltigkeit aktiv an der Energiewende mit. Seit 2016 haben wir insgesamt über 12.000 neue Bäume in mehr als 10 Gemeinden gepflanzt – unter anderem Eichen, Linden, Fichten, Kirschen, Buchen, Douglasien, Schwarznuss und Bergahorn. Für jeden Kunden, der auf eine digitale Kommunikation mit uns umsteigt, pflanzen wir einen Baum gemeinsam mit Schulkindern aus der Region.

Die Hälfte unsere Dienstwagenflotte wird bis 2025 auf E-Auto umgestellt und wir engagieren uns durch grüne Wochen für alternative Mobilitäten zum Auto. ODRgoesgreen war im letzten Jahr ein Tag, an dem unsere Belegschaft mit dem Fahrrad zur Arbeit kam. 2021 machen wir eine Woche daraus. Wir beraten Privat- und Geschäftskunden sowie Kommunen, wie sie Energie effizienter einsetzen und den Kohlendioxidausstoß

reduzieren können. Außerdem legen wir Blühstreifen an und stellen Kommunen Insektenhotels zur Verfügung. Damit fördert die ODR auf vielseitige Weise auch den Artenschutz.

Diese Maßnahmen sind nur einige Maßnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie der ODR. Bis 2023 beabsichtigen wir unseren CO₂-Fußabdruck zu neutralisieren. Bis 2035 reduzieren wir den CO₂-Ausstoß pro Mitarbeiter durch die Umsetzung eines neuen Gebäudestandortkonzepts. Zukünftige Investitionsentscheidungen beurteilen wir auch anhand von Nachhaltigkeitsaspekten.



CO₂ Fußabdruck
neutralisiert bis
2023



Wir handeln nachhaltig – in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht

Es geht um die Haltung, ums Tun und um das öffentliche Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Lebensqualität auf unserem Planeten. Als regionales Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich primär der zuverlässigen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern verschrieben hat, fühlen wir uns dem Umwelt- und Klimaschutz besonders verpflichtet – vor allem auf der Ostalb, im Donau-Ries und in Hohenlohe. Da sind wir verwurzelt.

Dass uns nachhaltiges Handeln wichtig ist, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, belegen wir seit 2009. Damals wurde unser Umweltmanagement nach EN ISO 14001 zum ersten Mal auditiert und zertifiziert. Zudem verfügen wir seit 2016 über ein Energiemanagement nach EN ISO 50001.

Seither ist unser Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz Jahr um Jahr gewachsen. Das spielt heute bei allen unseren unternehmerischen Entscheidungen eine tragende Rolle und spiegelt sich in Produkten, Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und in Aktionen

für Kunden und Kommunen wider. Zudem entwickelt die ODR derzeit eine Gesamtstrategie, in der unser Umwelt- und Energiemanagement mit konkreten Zielen und entsprechenden Maßnahme- und Umsetzungsplänen hinterlegt ist.

Als Energie- und Infrastrukturdienstleister sehen wir uns in einer Vorbildrolle: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt, es gibt immer mehr private Einspeiser. Gleichzeitig steigt das Interesse der Bürger*innen an Elektromobilität – für diese Anforderungen machen wir unsere Netze fit. Wir investieren und entwickeln diese umwelt- und ressourcenschonend zu intelligenten Systemen weiter.

In 2021 werden wir unser Engagement nach den Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bewerten lassen – rechtssicher und transparent. In einer sogenannten Umwelterklärung legen wir Rechenschaft über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten ab.



Regionale Wertschöpfung in der Region – für die Region

Als führender Energiedienstleister in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries investieren wir regional und nachhaltig. Über 20 Prozent des Umsatzes 2020 sind in die Region zurückgeflossen. Die ODR ist ein bedeutender und verlässlicher Auftraggeber für heimische Unternehmen und Betriebe und ist Teil der Wirtschaftskraft in der Region. Mit den Konzessionsabgaben werden die kommunalen Haushalte gestärkt und öffentliche Aufgaben finanziert. Die Vergütungsleistungen an unsere Mitarbeiter, die in dieser Region arbeiten und leben, entfalten regionale Kaufkraft. Für über 500 Mitarbeiter bieten wir qualifizierte Arbeitsplätze.

Viele junge Menschen absolvieren bei der ODR eine zukunftsfähige Ausbildung. Als Sponsor im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich unterstützen wir auf vielfältige Weise Vereine und Menschen in der Region. Unser Engagement haben wir in Jahr 2020 deutlich erhöht.

Die gesamten regionalen Rückflüsse in 2020 betragen über 93 Millionen Euro. Über unsere Netztochter Netze NGO werden darüber hinaus weitere 319 Millionen Euro an die dezentralen und regionalen EEG-Stromproduzenten inklusive Marktprämie vergütet.

Bilanz für die Region	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Zahlung an regenerative Stromerzeuger über Netze NGO	319,2	296,2
Aufträge an die heimische Wirtschaft	40,2	38,8
Leistungen an Mitarbeiter	43,2	43,7
Konzessionsabgabe an Kommunen	10,5	10,6

Über
93 Mio.€
in 2020

Die Transformation der ODR zum digitalen Energieversorger nimmt Fahrt auf

Breitbandnetzdokumentation

Seit 01.02.2021 verfügt die ODR über eine Softwarelösung zur qualifizierten Dokumentation von Breitbandnetzwerken. Wesentliches Merkmal der neuen Dokumentationsfachschale ist ihr Herzstück, das „Kabelführungssystem“ (KFS). In diesem speziellen Software-Bereich wird das Innenleben von Breitbandtrassen verwaltet (Schutzrohre, Rohrverbünde, Einzelrohre und Kabel bis hin zu den einzelnen Lichtwellenleitern).

Die erzeugten Daten werden automatisiert auch auf weitere digitale Werkzeuge übertragen. In unser ODR-GeoPortal und in die automatisierte Planauskunft für Bauvorhaben. Der Einmessungs-, Dokumentations- und Auskunftsprozess bildet somit eine durchgängige digitale Prozesskette, Redundanzen in der Datenhaltung werden vermieden.

Hallo, ich bin FRIDA

Innovation und Kundennähe ergänzen sich beim Chatbot der ODR. Den Kunden bietet die digitale Assistentin eine neue Kontaktmöglichkeit auf der Homepage. So werden Serviceprozesse automatisiert und die Digitalisierung vorangebracht. Mit angelerntem Wissen unterstützt FRIDA bei Kundenanfragen zu Zählerstandablesungen, Bankverbindungsänderungen oder auch Umzugsmeldungen. Bei der Tarifberatung oder Fragen zu E-Mobilität kann die neue Kollegin ebenso Auskunft geben. Für Kunden und Mitarbeiter*innen ist sie ein echter Mehrwert. Das zeigen die aktuellen Zahlen, die nach einem Jahr aktiver Mitarbeit von FRIDA auf der Homepage für sich sprechen:

**Hallo,
ich bin FRIDA! Ich habe
2020 über 2.200 Chats mit
den Kunden geführt und
über 5.600 Nachrichten
erhalten!**



Künstlicher Intelligenz (KI) in der Zählerstandprüfung

Der Prozess der Zählerstandprüfung bot sich ideal für den aussichtsreichen Einsatz der innovativen, digitalen Technologie des Maschinellen Lernens an. Vom Abrechnungssystem in SAP als unplausibel eingestufte Zählerstände werden hierbei ausgesteuert und manuell nachbearbeitet. Der weitaus größere Teil der Zählerstände mit insgesamt rund 75 Prozent wird ohne weitere Anpassung nach der Prüfung freigegeben. Die vielen wiederkehrenden Arbeitsschritte und festgelegten Entscheidungsregeln folgen dabei automatisiert ablaufenden, digitalen Prozessen.

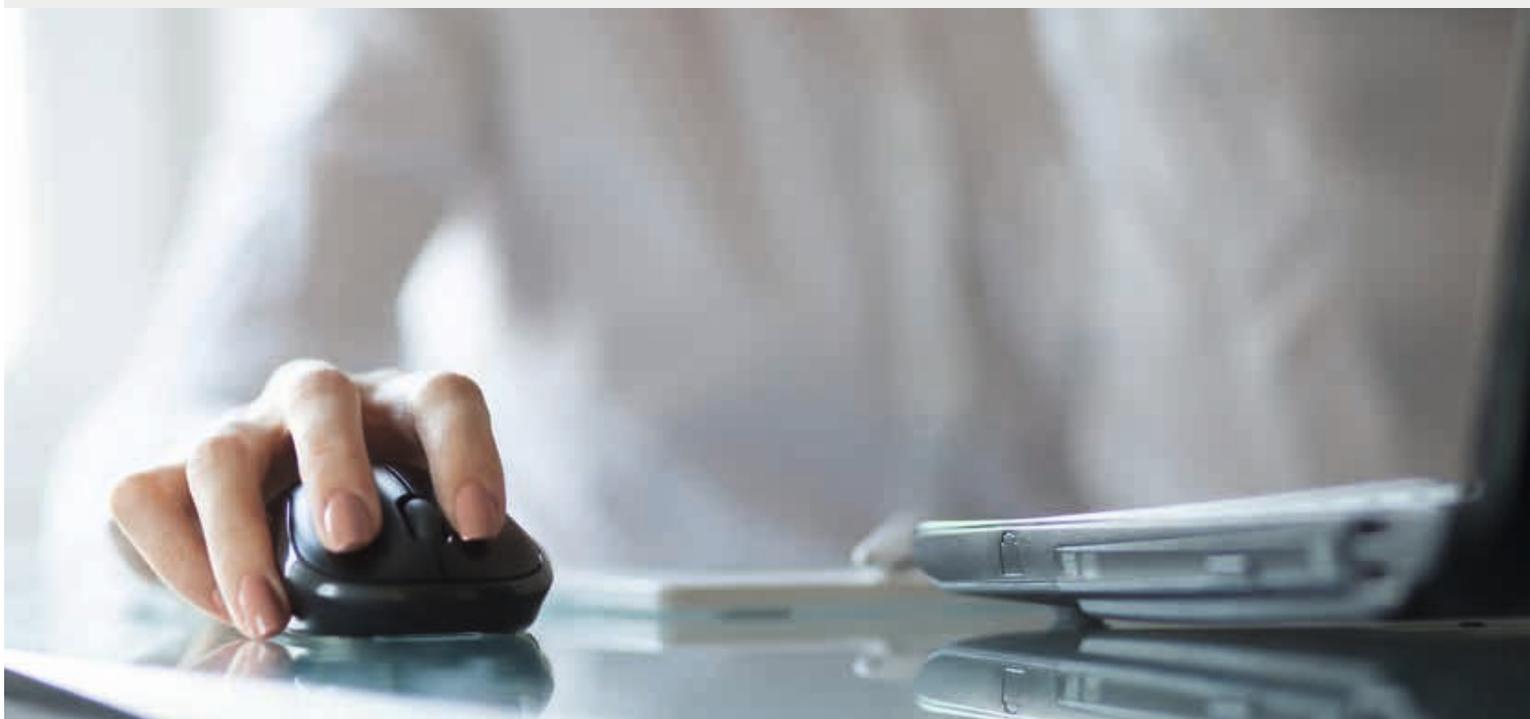
sCORE25

Nachdem die bislang eingesetzte Standardsoftware R3 von SAP mit über 20 Jahren Nutzungsdauer perspektivisch ihr Wartungsende erreicht hat, beschäftigen sich die Verantwortlichen bei ODR und NGO mit einer Nachfolgelösung. Ende 2019 erfolgten die Gremienbeschlüsse, die Nachfolgesoftware S4/HANA von SAP auf einer gemeinsamen zentralen EnBW-weiten Konzernplattform (Projektname sCORE25) zu nutzen. Im Januar 2020 wurde ein eigenes Projekt (ODRgoessCORE) ins Leben gerufen, dessen Ziel in erster Linie die technische und prozessuale Integration der lokalen IT-Welt in die künftige Plattform ist. 2021 steht nun ganz im Fokus des Wechsels auf die neue Plattform, mittlerweile sind über 50 Mitarbeiter*innen in die beiden Projekte eingebunden, der Go-live ist für den 13.12.2021 geplant.

Informationssicherheit erneut geprüft – ODR übertrifft die gesetzlichen Anforderungen

Neun Tage lang stand die Informationssicherheit der EnBW ODR und ihrer Netzgesellschaft Netze NGO auf dem Prüfstand, als die Auditoren vom TÜV Süd Management Service im Juli 2020 die Einhaltung der Informationssicherheits-Normen ISO 27001 und ISO 27019 beleuchteten. Das Wiederholungsaudit gemäß der internationalen Norm der Informationssicherheit ISO 27001 bzw. 27019 wurde erfolgreich absolviert. Es wurden zwei Zertifikate ausgestellt.

Eines der Zertifikate bezieht sich darauf, ob die gesetzlichen Anforderungen nach dem IT-Sicherheitskatalog gemäß Paragraph 11 des Energiewirtschaftsgesetzes erfüllt werden. Dieses Gesetz fordert, dass Energieversorger ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) für die Steuerung der Strom- und Gasnetze einführt – mit anschließender Zertifizierung. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus wurde eine zweite Zertifizierung sämtlicher Geschäftsbereiche der ODR und Netze NGO nach ISO 27001 erfolgreich bestanden. Diese deckt sämtliche Führungs-, Wertschöpfungs- und Unterstützungsprozesse des Unternehmens ab. Die Zertifikate sind drei Jahre gültig, wobei jährlich ein Überwachungsaudit erfolgt, um die Zertifizierung aufrecht zu erhalten.



Orientierung, Vertrauen und eine Perspektive – die Stärken der ODR

Die Corona-Pandemie hat im Berichtsjahr die Stärken des Unternehmens und seiner Belegschaft aufgezeigt: Konzentriert auf unseren Zusammenhalt, unsere Motivation, Flexibilität und Identifikation mit dem Unternehmen, haben wir die enormen Herausforderungen bewältigt. Die Stabilität unseres Unternehmens in der Wirtschaftskrise hat das

Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit weiter gestärkt und somit unsere Arbeitgeberattraktivität positiv beeinflusst, sodass wir das weitere Wachstum der Belegschaft mit einer Steigerung um 30 Beschäftigte im Vergleich zum Vorjahr sehr erfolgreich realisiert haben.



Herausforderung für Arbeitgeber bleibt hoch

2020 war von einem heftigen Umbruch in der Arbeitswelt geprägt. Feste, starre Prozesse und Strukturen haben ausgedient und sind einer Art „Zwangs-Flexibilität“ gewichen. Digitale Prozesse und virtuelle Zusammenarbeit sind ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Dieser Trend wird sich 2021 fortsetzen.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt entscheidet zunehmend auch über die Attraktivität eines Arbeitgebers – gepaart mit Faktoren des menschlichen Miteinanders, das wir bei der ODR hochhalten. Dabei

zeichnen wir uns als Arbeitgeber nicht nur durch moderne Arbeitsmethoden, sondern ebenfalls durch gezielte Nachwuchsförderung, große Wertschätzung und unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle aus.

Durch gezielte persönliche und fachliche Weiterbildung sowie einen modernen Führungsstil befähigen wir unsere Mitarbeiter*innen für die Aufgaben der Zukunft und stärken gleichzeitig ihre Identifikation mit der ODR und ihrer beruflichen Tätigkeit. Wir legen großen Wert auf Angebote zur Gesunderhaltung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mitarbeiterkennzahlen der ODR	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter	490	466
davon Frauen	160	145
davon Männer	330	321
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	43	37
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	79	73
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	17,0	17,9
Anteil schwerbehinderter Menschen (%)	5,7	5,8

2020 wurden
 10.021 km „erradelt“ und
 835 km „erlaufen“ – ergibt:

1.445 €

Spendensumme



#Talentschmiede Überzeugend anders – junge Talente für die Zukunft gewinnen



Auszubildende und Studenten der EnBW ODR AG	2020	2019
Industriekaufmann	11	11
Elektroniker für Betriebstechnik	16	14
Fachinformatiker	4	2
Studium Duale Hochschule	12	10

Die ODR braucht gut ausgebildete und hochmotivierte Mitarbeiter*innen, um die Herausforderungen des Energiemarkts zu meistern. Um diese für die ODR zu finden und zu sichern, setzen wir auf die eigene Ausbildung junger Nachwuchstalente. Die Ausbildung hat bei der ODR von jeher einen hohen Stellenwert. Das belegen die um knapp ein Prozent gestiegene Ausbildungsquote von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und die geringe Fluktuation. Aufgrund der geltenden Corona-Regelungen haben wir in 2020 auch die Abläufe unserer Ausbildung neu gedacht. Eine hybride Lösung aus Abstands- und Hygieneregulation sowie digitaler Ausbildung haben die Weiterentwicklung und den Lernfortschritt unserer Auszubildenden sichergestellt. Mobile Endgeräte, die die Auszubildenden für die Ausbildung – aber auch privat – nutzen können, haben das digitale Lernen zusätzlich erleichtert. Den Ausbildungsalltag gestalten wir weiterhin mit modernen Werkzeugen, digitales Lernen wird stetig weiterentwickelt.

Etabliertes bleibt wichtig

Gerade in einer Zeit voller Veränderungen, vermehrtem Homeoffice sowie Abstands- und Hygieneregulationen stellen wir weiterhin, wenn auch digital, die familiäre und wertschätzende Atmosphäre bei der ODR in den Fokus.

Die Auszubildenden und Studenten der ODR mit Ausbildungsleitern



Gezielte Entwicklung – erhöht Bindung und Zufriedenheit

Die ODR gilt in der Region als attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen eine Vielzahl lukrativer Vorteile für Mitarbeiter*innen und das soziale Engagement des Unternehmens bei. Im Berichtsjahr selbst stand bei uns vor allem die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen im Fokus. Mit verschiedensten Maßnahmen und Veränderungen verhinderten wir weitestgehend hohe Infektionszahlen bei der ODR.

Führung heißt Entwicklung durch Dialog

Führung bedeutet bei der ODR, Menschen zu entwickeln. Der persönliche Kontakt zwischen Führungskraft und Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle. Da dieser gerade im Berichtsjahr nur eingeschränkt möglich war, wurden Führungskräfte durch verschiedene Schulungsangebote auf das Führen durch digitale Medien eingestellt. Regelmäßig reflektieren Vorgesetzte*r und Mitarbeiter*in gemeinsam die aktuelle Situation, identifizieren neue Anforderungen und konkretisieren Entwicklungsperspektiven. Viele unserer Führungskräfte stammen aus den eigenen Reihen.

Unternehmenskultur – der Mensch zählt

Bei der ODR steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht nur seine Arbeitskraft. Wir investieren in die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen, um so die Basis für eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zu legen. Das macht sich zunehmend auch als Wettbewerbsvorteil bei der Suche nach Fachkräften bezahlt.

Wir sind ausgezeichnet familienfreundlich

... und gehören seit 2020 zu den TOP-Arbeitgebern Donau-Ries. Diese Auszeichnung wurde im November 2020 vom Wirtschaftsförderverband DonauRies e. V. verliehen. Durch mitarbeiterfreundliche Arbeitszeitmodelle, wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- und Homeoffice-Optionen oder auch Altersteilzeit, punkten wir. Beschäftigte profitieren auch von einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge. Wer Angehörige pflegt, wird vom Unternehmen gefördert, ebenso ehrenamtliche Helfer.

Gesundheit ist das höchste Gut

Bei unserem nachhaltigen Gesundheitsmanagement geht es uns um mehr als den Erhalt der Arbeitskraft durch Prävention. Im März 2020 haben wir eine Taskforce gegründet, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zu schützen und hierfür Rahmenbedingungen zu erarbeiten und festzulegen. Angelehnt an die Bundes- und Landesregelungen, wurden die Hygiene- und Abstandsregelungen umgesetzt sowie gleichzeitig das Aufrechterhalten der kritischen Infrastruktur durch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen sichergestellt. Homeoffice rückte weiter in den Fokus, digitale Instrumente hielten in kürzester Zeit Einzug in den Berufsalltag.

Mit der jährlichen Fahrradaktion, die im Berichtsjahr um die Aufnahme der Fußgänger zur Aktion „Atmosfair zur Arbeit“ erweitert wurde, haben wir sowohl die körperliche Bewegung der Mitarbeiter als auch Soziales unterstützt: Wer mit dem Fahrrad oder zu Fuß den Weg zur Arbeitsstätte bestreitet, „erradelt“ oder „erläuft“ pro Tag einen Spendenbetrag für einen guten Zweck. 2020 sind so 10.021 Fahrrad-Kilometer und 835 Kilometer zu Fuß und eine Spendensumme von 1.445 Euro zusammengekommen. Um ein weiteres Zeichen zu setzen, haben wir im Sommer unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu einem CO₂-freien Tag aufgerufen.



Herzenssache – soziales Engagement in der Region

Die ODR übernimmt Verantwortung, die weit über ein rein wirtschaftliches Engagement hinausgeht: So fühlen wir uns traditionell dem Ehrenamt verpflichtet und unterstützen Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die den Sport, die Kultur und Bildung fördern.

Gutes tun hat Tradition

Seit 18 Jahren gibt es die Spendenaktion „Sehen und helfen“ des Betriebsrats. Im Berichtsjahr haben 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vom Auszubildenden bis zum Pensionär – mitgemacht: Durch Geld- und Überstundenspenden sind rund 36.600 Euro zusammengekommen, die 32 sozialen Einrichtungen zugutekamen.

Außerdem organisieren die Auszubildenden und Studenten jedes Jahr eine Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten der ODR in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz -in 2020 mit Hygienekonzept und 72 freiwilligen Spendern.

Über
36.600 €
Mitarbeiter-Spenden





Mit der Aktion „Sehen und helfen“ spendet die ODR 15.000 Euro an die Tafelläden im ODR-Versorgungsgebiet. Für die ODR bereitet die Brückmühle die Mehl- und Nudelspenden vor und liefert diese auch aus. In den Genuss der Spenden kommen im Jahr 2020 die Tafelläden in Ellwangen, Bopfingen, Heubach, Aalen, Crailsheim, Langenau, Nördlingen, Dillingen, Heidenheim und Welzheim. Betriebsratsvorsitzender Thorsten Häußler übergab Tobias Gerstmeyr von der Brückmühle den dazugehörigen Scheck (Bild linke Seite).

3.000 Euro flossen Dank der Aktion „Sehen und helfen“ des ODR-Betriebsrats in zwei Einrichtungen in Heidenheim. Bei der Spendenübergabe im Heidenheimer Landratsamt freuten sich Kämmerer Jürgen Eisele und Wolfgang Kinzl vom Caritas-Leitungsteam über eine Mehl- und Nudelspende im Wert von 1.500 Euro für die Heidenheimer Tafel und Georg Peyk vom Hospiz Barbara über einen Scheck von 1.500 Euro (Bild oben).

1.500 Euro erhielt das Lädle „Zucker, Salz und mehr“ – kurz ZUSAM – in Giengen, das seit fünf Jahren günstige, haltbare Lebensmittel für Bedürftige ausgibt. Pfarrer i. R. Friedrich Hartmann und ein Team aus zahlreichen Ehrenamtlichen sind hier aktiv. Auch die Hospizgruppe Giengen wurde mit einer Spende von 1.500 Euro bedacht. Die Hospizgruppe besteht seit 1996 und wird von der katholischen und evangelischen Kirche getragen (Bild Mitte).

Die Tafel, die Hospizgruppe und der TSV in Nördlingen wurden Dank der Aktion „Sehen und helfen“ des Betriebsrats der ODR Ellwangen mit einer großzügigen Spende bedacht. Insgesamt flossen bei der Spendenübergabe in Nördlinger Rathaus im Beisein von Landrat Stefan Rößle und Bürgermeisterin Rita Ortler 4.500 Euro in die drei Nördlinger Einrichtungen (Bild unten).



Bericht des Aufsichtsrats >





Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Seit Beginn des Jahres 2020 ist unsere Gesellschaft und die Wirtschaft und damit auch die ODR von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die Einschränkungen, Vorgaben und politischen Rahmenbedingungen prägten das Geschäftsjahr 2020 der ODR. Das Unternehmen hat sich sehr intensiv mit diesen Herausforderungen und der dynamischen Energielandschaft sowie der kritischen Versorgungsinfrastruktur bzw. Versorgungssicherheit beschäftigt. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewelt und der daraus abgeleiteten Prozesse gelegt. Der Strukturwechsel zur großen Netzgesellschaft in 2021 wurde durch den Aufsichtsrat intensiv begleitet. Darüber hinaus waren die Konzessionsaktivitäten von hoher Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2020

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Aufsichtsratssitzungen. Zum Schutz der Gesundheit der Aufsichtsräte fanden zwei der drei Aufsichtsratssitzungen virtuell per Videokonferenz statt. Darüber hinaus erfolgte ein schriftliches Beschlussverfahren.



Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- die regelmäßigen Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage und die Personalentwicklung
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2021
- die Mittelfristplanung 2022 bis 2023, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG, die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH und die Windpark Rot am See GmbH
- die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner im Rahmen der Corona-Pandemie
- die Umsetzung der neuen SAP-Plattform S4/HANA gemeinsam mit der EnBW
- der Modellwechsel von der kleinen zur großen Netzgesellschaft

- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen
- das Regulierungsmanagement im Rahmen der Entwicklung der Netzentgelte und der Kostenprüfung
- die Energiebeschaffung, die Wettbewerbsentwicklung und die Vertriebspolitik
- die Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Region
- die laufenden Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2020

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungunternehmen Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

In der Hauptversammlung am 1. Juli 2020 wurde Herr Landrat Peter Polta, Heidenheim, als Nachfolger für den verstorbenen Landrat Thomas Reinhardt, neu in den Aufsichtsrat der ODR gewählt.

Dank an die Beschäftigten

Trotz der hohen Herausforderungen des Energiemarktes und der Corona-Pandemie hat die ODR das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ODR mit ihren Tochtergesellschaften sehr stolz sein können, habe alle beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen, ihren engagierten, persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung bei der Erreichung der Ziele 2020.

Ellwangen (Jagst), 17. März 2021

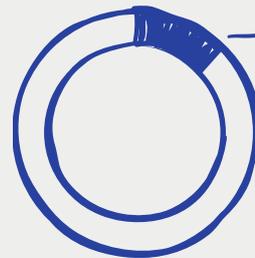
Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald
Vorsitzender

Lagebericht >



zur Arbeit mit dem Jobrad ...



über 10%
der Mitarbeiter
fahren mit dem
Rad zur Arbeit

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt als regionaler und integrierter Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Beratung, Beschaffung und Verkauf von Strom und Gas
- Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen und integrierter Lösungsanbieter von Prozess- und Systemdienstleistungen
- Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungssportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Energiebeschaffung und Verkauf

In diesem Geschäftsfeld bündelt die ODR ihre Kompetenzen zu allen Fragen rund um die Energielieferung. Ein zentraler Marktzugang für Strom und Gas sichert unseren Kunden in ihrer Heimatregion Nähe, Zuverlässigkeit und Kompetenz mit marktgerechten Angeboten. Unser Kundenservice spricht die Sprache unserer Kunden. Intelligente Energieprodukte für unsere Kunden sind wichtige Erfolgskomponenten. Durch die feste Verankerung der ODR in der Region kennen und verstehen wir die Bedürfnisse, Besonderheiten und Anforderungen unserer Kunden.

Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation

Innerhalb dieses Geschäftsfelds trägt die ODR als Eigentümerin die Verantwortung für die Infrastruktur im Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetz in unseren Konzessionsgebieten. Planung, Bau, Betrieb und Dokumentation von integrierten Versorgungsnetzen ist eine Kernaufgabe des Unternehmens. Die ODR verfügt im Netzgeschäft über weitreichende Erfahrungen und Kompetenzen. Leistungsstarke und intelligent gesteuerte Energienetze sind Basis für eine erfolgreiche Energiewende. In der ländlichen Struktur unseres Versorgungsgebiets und in einer Region mit sehr leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben bestehen hohe Anforderungen an unsere Netze. Versorgungssicherheit, Investitionen und umweltschonender effizienter Netzbetrieb stehen dabei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die Aufgaben des Netzbetreibers werden von der 100-prozentigen Tochter, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO), wahrgenommen. Die Netze NGO verantwortet dabei die Netzbewirtschaftung, den technisch und wirtschaftlich optimierten Aus- und Neubau der Netze sowie die Netzsteuerung. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für unser Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaft unterbreitet die ODR in den Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Angebote.

Erbringung von energienahen und netznahen Dienstleistungen und integrierter Lösungsanbieter für Prozess- und Systemdienstleistungen

Innerhalb dieses Geschäftsfelds werden alle energie- und netznahen Dienstleistungen sowie integrierte Prozess- und Systemdienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auf den Kunden ausgerichtet. Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende Dienstleistungen an. Entsprechend unserer Kompetenzen in den Sparten Strom, Gas, Telekommunikation und Wasser reicht das Angebot von der fachlichen Beratung über Planung und Bau bis hin zum langfristigen Betrieb. Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführungen, Betrieb und Instandhaltung von Informations- und Kommunikationsnetzen sowie die Erarbeitung von spezifischen IT- und Servicelösungen für kleine und mittlere Energieversorger runden das Angebot ab. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur bietet die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich an und steht als erfahrener Partner für Elektromobilitätslösungen in der Region zur Seite. Intelligente E-Mobilitätslösungen für unsere B2B-Kunden bilden dabei den Schwerpunkt.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt.

Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungssportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Für den Auf- und Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg ist die Region Ostwürttemberg/Hohenlohe aufgrund der guten Windverhältnisse sehr bedeutsam. Mehrere Windparks wurden bereits gebaut. Darüber hinaus sehen wir die Chance, auf selektiven Flächen PV-Anlagen wirtschaftlich zu realisieren und zu betreiben. Für die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende steht ein nachhaltiger Klimaschutz im Fokus.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz auf Basis einer gesicherten Energieversorgung sind nach wie vor die großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Eine CO₂-neutrale dezentrale Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur. Investitionen in nachhaltiges Wachstum bei veränderten Wertschöpfungsstufen stützen die Zukunftsfähigkeit und ermöglichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende. Die

Energiedienstleistung von morgen wird dezentraler, intelligenter und flexibler.

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister, mit starker regionaler Identität und Kundennähe, stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau der kritischen Infrastruktur im Zuge der Sektorenkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Wärme-Endkundengeschäft und intelligente Lösungen für den Kunden

Die ODR, ihre Tochtergesellschaft Netze NGO und die EnBW-Tochter NetCOM BW GmbH (COM) vereinen mit ihren Produkten Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie die Kernkompetenzen für eine zuverlässige und zukunftsweisende Energie- und Breitbandversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung und Messung der finanziellen Leistungsstärke der ODR erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Kennzahlen:

- Ergebnisgröße: operativer EBITDA nach IFRS (das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)

1.3.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Strom- und Gaskonzessionen

Die Strom- und Gaskonzessionen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der ODR. Wir bewerben uns um auslaufende Konzessionen innerhalb des definierten Zielgebiets.

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielen darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Qualität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK)
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die ODR die mittlere System-Unterbrechungswahrscheinlichkeit oder Nichtverfügbarkeit, den System-Average-Interruption-Duration-Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und im § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) genannten Tätigkeiten werden im Auftrag unserer Netztochter Netze NGO von der ODR ausgeführt:

- › Elektrizitätsverteilung
- › Gasverteilung
- › Messstellenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 4 MsbG
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ enthalten das Strom- bzw. Gasverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen. Für diese Tätigkeitsbereiche werden im Rechnungswesen gesonderte Konten geführt und separate Tätigkeitsabschlüsse aufgestellt. Um die Unabhängigkeit für den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme gemäß § 3 Abs. 4 MsbG von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung zu gewährleisten, werden ebenfalls buchhalterisch gesonderte Konten geführt und ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

Für die Bereiche

- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Service und Abrechnung Elektrizität)
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb, Service und Abrechnung Gas)
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (sonstige Segmente, wie z. B. Finanzen, Immobilien, Beteiligungen und sonstige Dienstleistungen)

werden getrennte Konten geführt.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Als EnBW-Gesellschaften übernehmen ODR und Netze NGO die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jedes Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Energiebeschaffung

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Konjunkturell hatten wir in diesem Jahr Abschwung, Rezession, Aufschwung und Boom innerhalb weniger Monate. Unter diesen Rahmenbedingungen stieg auch die Schwankungsbreite an den Energiemärkten. Dem Abwärtssog im Frühjahr konnten sich die Strom-, Gas-, Öl- und CO₂-Notierungen nicht entziehen. Einzig der Kohlepreis verlief hier in einer breiteren Seitwärtsbewegung. Nach dem steilen Rückgang folgte jedoch im zweiten Halbjahr auch eine Markterholung und die Preise stiegen im Dezember auf ihre Jahreshöchststände.

Auf Jahressicht lagen die durchschnittlichen Strompreise 2020 für die Grundlast des Frontjahrs bei 40,17 €/MWh, während im Vorjahr der Strompreis noch bei 47,82 €/MWh lag.

Der durchschnittliche Erdgaspreis für das Folgejahr lag im Marktgebiet Net-Connect-Germany (NCG) mit durchschnittlich 13,84 €/MWh deutlich unter dem Vorjahresniveau von 18,78 €/MWh. Allerdings stiegen die Preise zum Jahresende wieder deutlich an.

Netzentgelte

Der regulierte Bereich des Netzbetriebs, samt der Kosten für Messung und Abrechnung der Netznutzung umfasst durchschnittlich 24 Prozent des Strompreises eines Haushaltskunden im Jahr 2020 (Vj. 24 Prozent).

Spezifisch liegen die Kosten für die Netznutzung nun im deutschlandweiten Durchschnitt bei 7,75 ct/kWh bei einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh. Im Vorjahr betragen diese noch 7,39 ct/kWh.

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen sank zum Vorjahr von 52,5 Prozent auf 51,9 Prozent. Absolut betrachtet liegt dieser Hauptbestandteil bei 16,55 ct/kWh (Vj. 15,97 ct/kWh). Den größten Anteil nimmt dabei nach wie vor die EEG-Umlage ein mit 6,76 ct/kWh (Vj. 6,41 ct/kWh).

Strombeschaffung

Im ersten vollständigen Jahr der eigenverantwortlichen Strombeschaffung führten die konjunkturellen Einschnitte zu schwierigen Marktbedingungen. Die Beschaffungsprozesse verliefen jedoch stabil.

Gasbeschaffung

Die Beschaffung der B2C-Gasmengen erfolgt über einen Mengenhedge am Terminmarkt und wird vor Belieferungsstart mit Regressionsfahrplänen ergänzt. Die daraus entstehenden Spotmarktmengen werden über EnBW Handel abgewickelt.

Industriekunden und Rahmenverträge werden unverändert back-to-back entsprechend der Liefervertragsabschlüsse eingekauft.

2.1.4 Konzessionen

Im Bereich Konzessionsmanagement besteht in der Energiewirtschaft ein intensiver Wettbewerb. Die Strom- und Gaskonzessionsverträge werden abgeschlossen, um Versorgungsunternehmen die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Energieversorgungsleitungen zu ermöglichen. Sie werden mit zunehmender Intensität von etablierten Versorgungsunternehmen, als auch von neuen Marktteilnehmern beworben – ein Trendwechsel ist nicht absehbar. Durch den aktuellen Rechtsrahmen bei der Konzessionsvergabe werden die Verfahren komplexer und zeitintensiver.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Stromabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2020 GWh	2019 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	690	695	- 5	- 0,7
Industriekunden	723	751	- 28	- 3,8
Weiterverteiler, Handel, Verluste und Eigenverbrauch	704	285	419	147,3
Gesamt	2.117	1.731	386	22,3

Im B2B-Segment konnte sich die ODR weiter erfolgreich auf dem Absatzmarkt positionieren. Auch wenn der Stromabsatz witterungs- und coronabedingt rückläufig war, stieg die Kundenanzahl erheblich um 121.

Aufgrund der Umstellung im Beschaffungsprozess, erhöhten sich die durchlaufenden Handelsmengen deutlich.

Die Veränderung der gesetzlichen Abgaben und Umlagen sowie der Netzentgelte in Verbindung mit steigenden Strombeschaffungspreisen machten auch in 2020 Preismaßnahmen für Haushalts-, Gewerbe- und Landwirtschaftskunden erforderlich. Infolge der Corona-Pandemie war es nicht möglich, die geplanten Vertriebskampagnen umzusetzen und der Schwerpunkt wurde auf unsere grundversorgten Kunden und Förderprogramme gelegt. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte insgesamt die Anzahl der belieferten Stromkunden von 181.439 auf 184.150 erheblich ausgebaut werden. Witterungsbedingt reduzierte sich der Stromabsatz in diesem Kundensegment um rund 5 GWh.

2.2.2 Gasvertrieb

Gasabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2020 GWh	2019 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	417	412	5	1,3
Industriekunden	404	404	0	0,0
Weiterverteiler, Handel, Verluste und Eigenverbrauch	15	12	3	25,5
Gesamt	836	828	8	1,0

Im Gassegment ist die ODR weiterhin erfolgreich unterwegs und erzielte Kundenzuwächse in den Bereichen B2C und B2B. Der Gasabsatz im B2C-Segment erhöhte sich aufgrund des Kundenwachstums um 1,3 Prozent. Im Bereich der Industriekunden verzeichneten wir einen stabilen Gasabsatz.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet, in 2019 wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 98 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenertrag von 25,0 GWh (Vj. 22,2 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 2.155 T€ (Vj. 1.812 T€). Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein bilanzieller Verlust in Höhe von 127 T€ (Vj. 236 T€) durch die ODR übernommen.

2.2.4 Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

In 2020 erreichte die Netze NGO einen Umsatz in Höhe von 491,3 Mio. € (Vj. 461,9 Mio. €) und verbuchte einen Verlust nach Steuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von 11,0 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €). Der EBIT-neutrale EEG-Umsatz (inkl. Direktvermarktung) stieg in 2020 deutlich auf von 296,2 Mio. € auf 319,2 Mio. € (ohne periodenfremde Effekte).

Mittlerweile speisen 31.203 EEG-Anlagen (Vj. 29.237) mit einer installierten Leistung von rund 956 MW (Vj. 898 MW) in das Verteilnetz der Netze NGO ein.

Für 2021 ist geplant, dass die Netze NGO von einer kleinen Netzgesellschaft zu einer großen Netzgesellschaft umgewandelt wird.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich um 8,1 Prozent auf 458,8 Mio. €. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 65,8 Prozent, auf das Gasgeschäft 6,8 Prozent, die restlichen 27,4 Prozent betreffen die sonstigen Umsatzerlöse. Die **Stromerlöse** (ohne Stromsteuer) betrugen insgesamt 301,9 Mio. € (+9,7 Prozent). Die Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus den zunehmenden Handelsprozessen in der Energiebeschaffung. Die **Gaselerlöse** reduzierten sich leicht um -1,6 Prozent auf 31,1 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die **sonstigen Umsatzerlöse** haben sich aufgrund höherer Dienstleistungsverrechnung auf 125,9 Mio. € erhöht. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen einschließlich der Netzinstandhaltung und Wartung, die die ODR für die Netze NGO leistet. Des Weiteren sind alle sonstigen Dienstleistungserlöse enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich aufgrund der Sondereffekte im Vorjahr um 5,2 Mio. € reduziert auf 3,2 Mio. €.

Der **Materialaufwand** beträgt 345,8 Mio. € und wird bestimmt von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 188,8 Mio. € und damit preis- und mengenbedingt 25,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 110,4 Mio. € erhöhten sich preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 43,2 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € verringert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Mitarbeiter (u. a. sCORE25), entsprechenden Tarifanpassungen sowie gegenläufig geringeren Zuführungen zu den Personalrückstellungen. Zum Jahresende beschäftigte die ODR 490 Mitarbeiter (Vj. 466 Mitarbeiter) - ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Auszubildende - im Jahresdurchschnitt betrug die vergleichbar ermittelte Belegschaftsstärke 477 Arbeitnehmer (Vj. 454 Arbeitnehmer).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung um 4,2 Mio. € auf 24,0 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, Verluste aus dem Anlagenabgang und sonstige Kosten) reduzierten sich um 3,5 Mio. € auf 16,5 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Fremdleistungskosten.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 35,4 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt - 25,3 Mio. € (Vj. - 23,6 Mio. €) und ist geprägt von der Verlustübernahme von der Netze NGO aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von - 11,0 Mio. € (Vj. - 8,3 Mio. €) sowie von den Zinsaufwendungen aus den Personalrückstellungen in Höhe von - 15,8 Mio. € (Vj. - 17,0 Mio. €). Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €).

Die Steuerumlage in 2020 beträgt 6,3 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern** reduzierte sich um 3,2 Mio. € und liegt bei 3,8 Mio. €.

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 3,6 Mio. € (Vj. 6,8 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße operativer EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 61,2 Mio. € (Vj. 53,5 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von - 5,1 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) sowie periodenfremde Effekte in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. -0,3 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind außerordentliche Aufwendungen im Wesentlichen aus der virtuellen Kraftwerksscheibe und den Anlagenabgängen enthalten. Das operative EBITDA nach HGB beträgt 56,7 Mio. € (Vj. 49,4 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand), der BKZ-Auflösungen sowie der Beteiligungsbewertung.



2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 7,9 Prozent auf 418,0 Mio. €.

Den Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 42,4 Mio. € stehen Abschreibungen in Höhe von 24,0 Mio. € gegenüber. In die Finanzanlagen wurden 15,0 Mio. € investiert.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse reduzierte sich auf 31,4 Prozent (Vj. 34,2 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln und dem Cash-Pooling zur EnBW, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 12,3 Mio. € gegenüber 14,0 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** erhöhte sich deutlich von 32,1 Mio. € auf 44,7 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Abnahme der Forderungen und dem Zugang der Verbindlichkeiten.

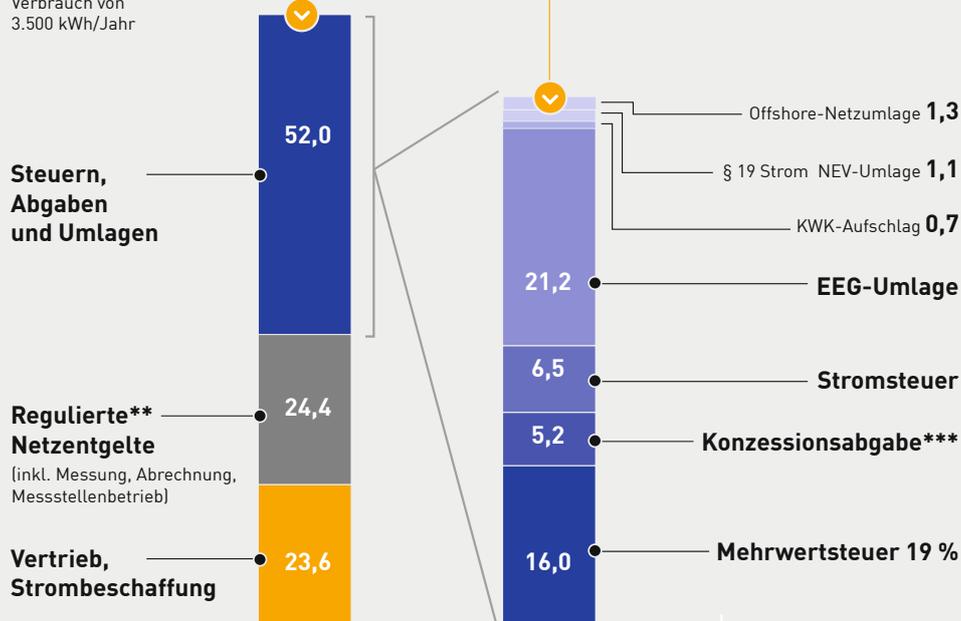
Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von 56,7 Mio. € (Vj. 30,1 Mio. €). Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 42,4 Mio. € (Vj. 37,6 Mio. €).

Strompreis für Haushalte 2020
(Jahresverbrauch von 3.500 kWh)

in Prozent

Strompreis*

in Prozent bei einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr



* gerundet

** durchschnittliches Netto-Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren

*** durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße

**** Umlage abschaltbare Lasten wegen Unwesentlichkeit nicht abgebildet

Quelle: BDEW
Stand: Januar 2021

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 7,0 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) und resultiert aus der Gewinn- und Steuerabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB) sowie einer Kreditaufnahme.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

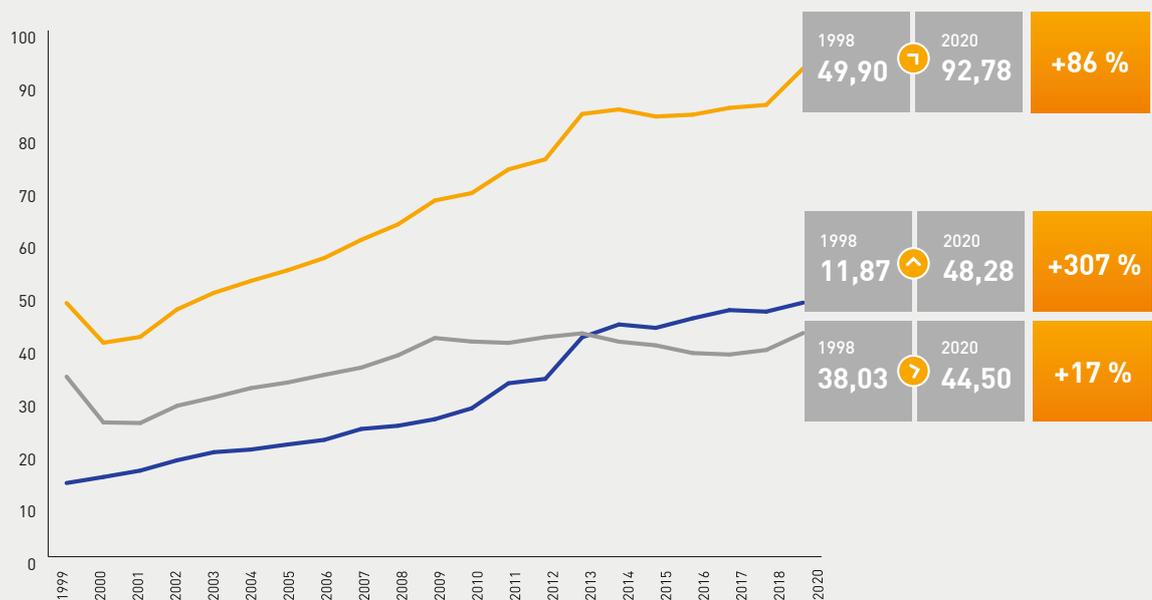
2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als grundsätzlich stabil. Jedoch führen die Folgen der Corona-Pandemie für die ODR zu größeren Unsicherheiten. Im Geschäftsjahr 2020 setzte die ODR die nachhaltige Entwicklung fort und erreichte mit 61,2 Mio. € operatives EBITDA (IFRS) ein gutes Jahresergebnis, welches über der Prognose liegt. Die geplante Umwandlung der NGO zur großen Netzgesellschaft führt zu einer Stärkung des Geschäftsmodells aus regulatorischer Sicht. Die erfolgreichen Konzessionsverhandlungen in 2020 bilden die Basis für weiteres Wachstum. Im Rahmen des sCORE25-Projekts werden wir unsere Geschäftsprozesse weiterentwickeln und digitalisieren.

Strompreiserhöhung weitgehend staatlich induziert

Stromrechnung für Haushalte
 Monatliche Stromrechnung für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland
 mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh

in €



■ Gesamtpreis
■ Steuern, Abgaben und Umlagen*
■ Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte

Quelle: BDEW
 Stand: Januar 2021

*EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Netzumlage, Umlage f. abschaltbare Lasten, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 3.1.

Der Vorstand hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von zehn Prozent bis zum 31. Dezember 2022 festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt derzeit null Prozent. Auf der Führungsebene der Teamleiter hat sich der Frauenanteil im Berichtsjahr von 6,9 Prozent auf 14,8 Prozent erhöht.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2019 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2022 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2023 enden. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Juli 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von sechs Prozent bis 30. Juni 2023 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2023 endet und derzeit zwei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.



3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Im Jahr 2020 wurden die Gesellschaft, Politik und Unternehmen mit der Corona-Pandemie konfrontiert. Die nachhaltigen Auswirkungen sind noch nicht abschätzbar, nachdem diese Veränderungen und Konsequenzen auch in 2021 noch alle Menschen in Atem halten werden. Oberste Priorität hat auch zukünftig der Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Wir haben frühzeitig Maßnahmen ergriffen und passen diese ständig den aktuellen Entwicklungen an. Unter diesen Rahmenbedingungen sind wir als Unternehmen der kritischen Infrastruktur verpflichtet, in der Energieversorgung die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Netzausbau zu intensivieren. Darüber hinaus sind Klimaschutz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit zentrale Elemente des energiepolitischen Handelns. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligenten Produkten und digitalen Prozessen die Strukturen am Kunden auszurichten und weiter zu entwickeln.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in unserer Region sind derzeit als risikobehaftet bis stabil einzustufen. Ein Ende der Corona-Pandemie ist noch nicht abzusehen. Aus dem Klima- und Witterungsverlauf erwarten wir keine außergewöhnlichen Entwicklungen.

Der nachhaltige und effiziente Ausbau sowie die Erneuerung der Infrastrukturnetze Strom, Gas und Telekommunikation in unseren Konzessionsgebieten, führen derzeit zu stabilen Renditen. Die Kostenprüfungen der Netzentgelte durch die BNetzA, einschließlich der regulatorischen und gesetzlichen Modifikationen, haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts. Dabei gilt es, eine sichere und verlässliche Netzinfrastruktur für die Kunden bereitzustellen. Im Jahr 2021 werden die Investitionen in den Netzausbau und die Erneuerung der Infrastruktur auch auf hohem Niveau wie 2020 liegen.

Im Stromvertrieb gehen wir weiterhin von volatilen Beschaffungsmärkten aus. Der preisbetonte

Wettbewerbsmarkt bei Großkunden bleibt umkämpft. Bei der Kundenberatung werden Energiekompetenz, Energieeffizienz sowie intelligente und digitale Produkte an Bedeutung gewinnen.

Im Gasvertrieb rechnen wir unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen mit stabilen Kundenverhältnissen. Der Wettbewerbsdruck bei den B2B-Kunden führt auch im Gasvertrieb zu möglichen Absatzrückgängen. Der Gasabsatz, vor allem im B2C-Segment, ist jedoch sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig und wir gehen davon aus, dass Gas als Wärmemedium zukünftig an Bedeutung verlieren wird.

Die Endpreise an die Kunden werden durch die regulierten Netzentgelte sowie die staatlichen Steuern und Abgaben stark beeinflusst. Die Entwicklung der Netzentgelte Netze NGO für Privatkunden bei einer Jahresarbeit von 3.500 kWh (Strom) und 20.000 kWh (Gas) sowie der EEG-Umlage und des staatlichen Strompreisananteils zeigt folgende Übersicht:

ct/kWh	2021	2020	2019
Netzentgelte Strom SLP 3.500 kWh	7,51	7,27	6,94
Netzentgelte Gas SLP 20.000 kWh	1,97	1,89	1,88
EEG-Umlage	6,50	6,76	6,41
Steuern, Abgaben, Umlagen (%) (BDEW)	51,0 %	52,5 %	52,8 %

Im Rahmen der Digitalisierung und mit intelligenten Dienstleistungen in unseren Kerngeschäften Energie, Breitband und Infrastruktur werden wir uns strategisch weiterentwickeln. Als regionaler Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern übernehmen wir Verantwortung. Neben einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur bieten wir vor allem für B2B-Kunden intelligente Ladeinfrastruktur-Produkte an.

Die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen sowie die Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote ist auch zukünftig die Basis unseres Wachstums und wirtschaftlichen Erfolgs. Mit unserem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei hoher Ausbildungsquote und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region intelligent meistern.

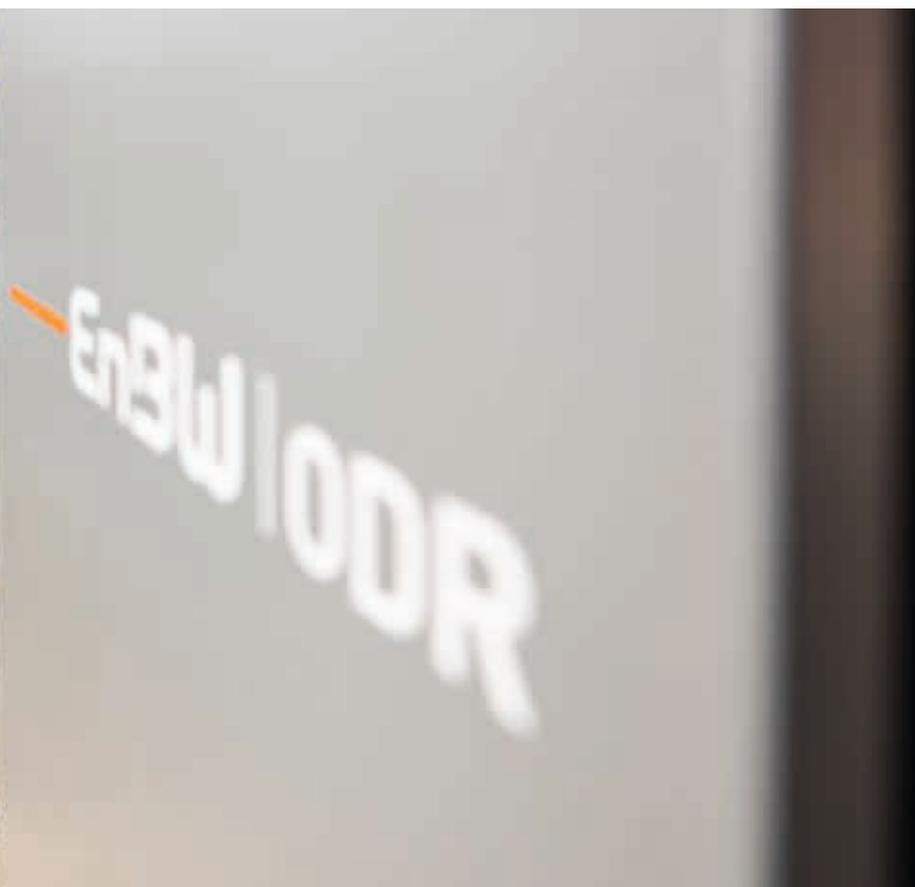
Neben dem Klimaschutz und einer CO₂-freien Erzeugung von Strom geht es bei einer erfolgreichen Energiewende auch um die Integration der Sektoren Verkehr und Wärme. Als Energie- und Infrastrukturdienstleister unterstützen und fördern wir diese Maßnahmen zum erfolgreichen Wandel von der Stromwende zur Energiewende. Dabei gilt es, die Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit und vor allem die Ansprüche der Kunden im Blick zu behalten. Themen wie Energieeffizienz, Energiespeicherung und Eigenversorgung, Digitalisierung, intelligentes Netzmanagement, E-Mobilität und vieles mehr stehen dabei im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Mit dem SAP-Projekt sCORE25 werden wir gemeinsam mit der EnBW umfangreiche Investitionen in die neue ERP-Landschaft vornehmen und die kaufmännischen und technischen Prozesse zukunftsgerichtet und digitaler ausrichten.

Umstrukturierung der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO) zur großen Netzgesellschaft

Die Netze NGO als 100%ige Tochter der ODR betreibt als schlanker Netzbetreiber das Strom- und Gasleitungsnetz in Ostwürttemberg, Hohenlohe und dem bayerischen Ries. Aufgrund regulatorischer Anforderungen der BNetzA ist es geplant, dass im Geschäftsjahr 2021 der Teilbetrieb Netzwirtschaft (Personal und Assets) von der Muttergesellschaft ODR in die Tochtergesellschaft und Netzgesellschaft Netze NGO überführt werden. Durch diese Transaktion wird die Netze NGO zur großen Netzgesellschaft und ist zukünftig Eigentümer des Assets (ca. 300 Mio. €) und Arbeitgeber der Mitarbeiter des Bereichs Netzwirtschaft (ca. 300 Mitarbeiter).

Im Rahmen dieser Marktveränderungen, Transaktionsprozesse, politischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Herausforderungen können wir die weitere Entwicklung und vor allem auch die Folgen der Pandemie für unser Unternehmen nicht in dem sonst üblichen Maß beurteilen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2021 ist mit größeren Unsicherheiten verbunden. Die Ergebniserwartungen 2021 liegen aufgrund der regulatorischen, strategischen und gesellschaftlichen Veränderungen moderat nach HGB unter dem Niveau von 2020.



Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2020 Prognose	2020 Ergebnis	2021 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße operatives EBITDA nach IFRS (das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	op. EBITDA nach IFRS zwischen 51 - 55 Mio. €	61,2 Mio. € op. EBITDA (IFRS) liegt über der Prognose	op. EBITDA nach IFRS zwischen 51 - 55 Mio. €
Investitionsvolumen CAPEX (Capital Expenditures)	geplanter CAPEX zwischen 35 - 40 Mio. €	CAPEX 42,4 Mio. € geplante Investitionen (inkl. NetCom II) konnten begonnen und realisiert werden	geplanter CAPEX zwischen 38 - 43 Mio. €
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahlen			
MAK	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung	MAK-Wert liegt bei 446; die geplanten Personalmaßnahmen konnten umgesetzt werden	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung
Ausbildungsquote	stabiles Ausbildungsniveau wie 2019	die Ausbildungsquote liegt bei 8,8 Prozent und liegt über den Erwartungen	stabiles Ausbildungsniveau von ca. 7 - 9 %
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0	der LTIF-Wert liegt bei 0 und somit unter fünfjährigem Durchschnitt	keine Verschlechterung ggü. dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste	leichte Steigerung bei den B2C-Kunden im Strom, somit über Prognose; Kundengewinne deutlich größer als Verluste im B2C Gas, somit über Prognose	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste
Anzahl der Konzessionen			
Stromkonzessionen	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen	In 2020 konnten alle zu verhandelnden Konzessionen gesichert werden	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen
Gaskonzessionen	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen	In 2020 konnten alle zu verhandelnden Konzessionen gesichert werden	Sicherung und Gewinnung der zu verhandelnden Konzessionen
SAIDI Strom	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)	die Nichtverfügbarkeit lag bei 10,9 Min., somit Prognoseziel erreicht	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)

3.2 Chancen- und Risikobericht

Der Wandel vom Energieversorger zum Energie- und Infrastrukturdienstleister stellt uns vor große Herausforderungen mit hoher Intensität und Geschwindigkeit. Hinzu kommen die technologisch, geopolitisch und gesellschaftlich getriebenen übergreifenden Entwicklungen, die wir mit den Begriffen Digitalisierung, Globalisierung und Demografie verbinden.

In einer zunehmend dezentralen Energiewelt stellen Trends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel neue Herausforderungen dar und beschleunigen das Tempo der Veränderung in der Energiebranche. Der damit verbundene komplexe Veränderungs- und Anpassungsprozess führt zu unternehmerischen Risiken für die ODR.

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) und Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer innovativer Modelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln und Partnerschaft mit den Kommunen, engagierte und flexible Mitarbeiter sowie die Einbindung in den EnBW-Konzern. Weitere Chancen erwarten wir im Energiebeschaffungsprozess durch die Erweiterung der energiewirtschaftlichen Prozesskette. Dabei wird die Beschaffungsstrategie überarbeitet und über ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement umgesetzt. Darüber hinaus sehen wir im Geschäftsfeld Breitband aufgrund des hohen Bedarfs, der Komplexität und unseres integrierten Ansatzes weitere Marktchancen.

Das Geschäftsjahr 2020 war seit März geprägt durch die Corona-Pandemie, die uns vor ganz neue Herausforderungen gestellt hat. Als Unternehmen mit kritischer Infrastruktur steht die Krisenprävention im Fokus. Mit der Einsetzung einer Task-Force konnte die ODR diese Herausforderungen für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner erfolgreich meistern. Die Netze NGO hat zuverlässig zu jeder Zeit die Versorgungssicherheit garantiert. In Folge der Corona-Pandemie könnten sich Forderungsausfallrisiken ergeben.

Darüber hinaus bestehen Risiken bei der ODR aus der nach wie vor anhaltend angespannten Wettbewerbssituation im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft. Diese können sich negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirken und wir bewerten sie daher als hoch.

Das Risiko von Konzessionsverlusten ist weiterhin hoch, auch aufgrund von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. In 2021 und den kommenden Jahren gilt es, im Wettbewerb um die Konzessionen mit den Kommunen in einer partnerschaftlichen Beziehung neue Chancen und Lösungsansätze umzusetzen.

Die regulatorischen Risiken bewerten wir mit einer steigenden Risikoausprägung als hoch. Die von der Bundesnetzagentur um ein Viertel gekürzten, staatlich garantierten Eigenkapitalrenditen führen dazu, dass die operativen Kosten im Netzbetrieb und hohen Investitionen im Netzausbau weniger wirtschaftlich sind. Als Konsequenz aus dieser für uns sehr negativen Entwicklung hat sich die ODR in Abstimmung mit dem Gesellschafter EnBW entschieden, die Änderung der Netzbetreiberstruktur von einer kleinen Netzgesellschaft zur großen Netzgesellschaft vorzunehmen. Neben den regulatorischen Chancen in der Kostenprüfung bestehen auch Risiken durch Dyssynergien aufgrund von Prozesstrennungen und Ineffizienzen. Eine weitere unternehmerische Herausforderung stellt auch das Projekt „ODRgoessCORE“ für die konzernweite Implementierung der Nachfolgesoftware SAP S/4HANA. Neben der Chance, die IT-Landschaft gemeinsam mit der EnBW weiterzuentwickeln und zu digitalisieren, bestehen auch prozessuale Umsetzungsrisiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet. Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Strategie in Abstimmung mit der EnBW bis 2030 soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 16. März 2021

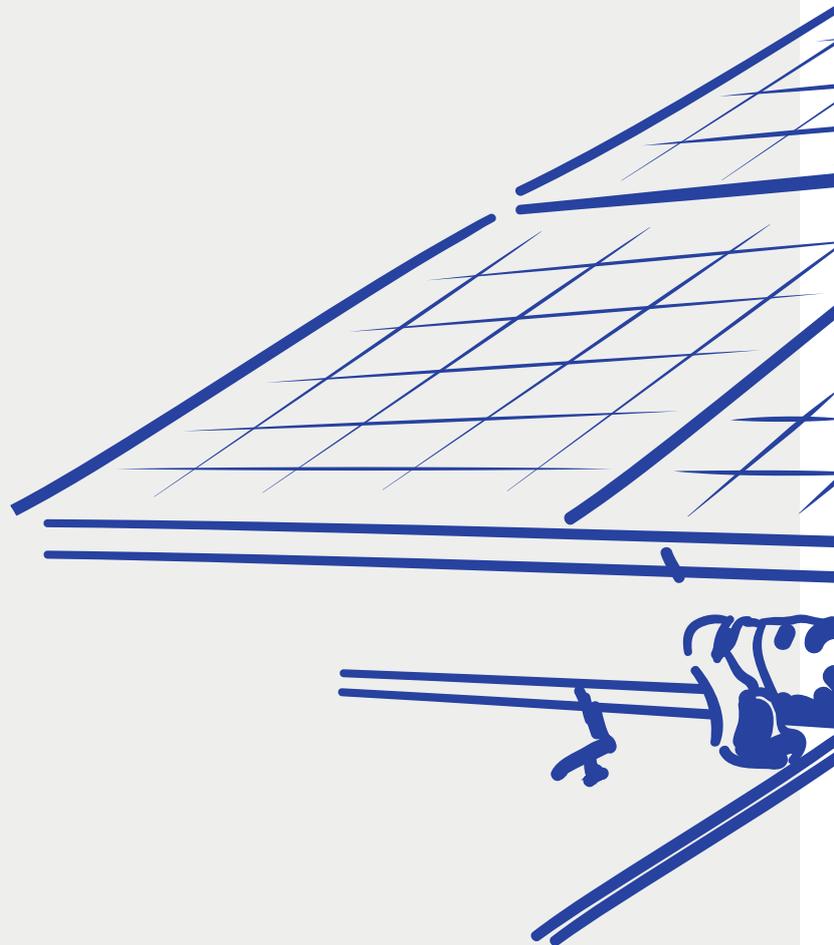
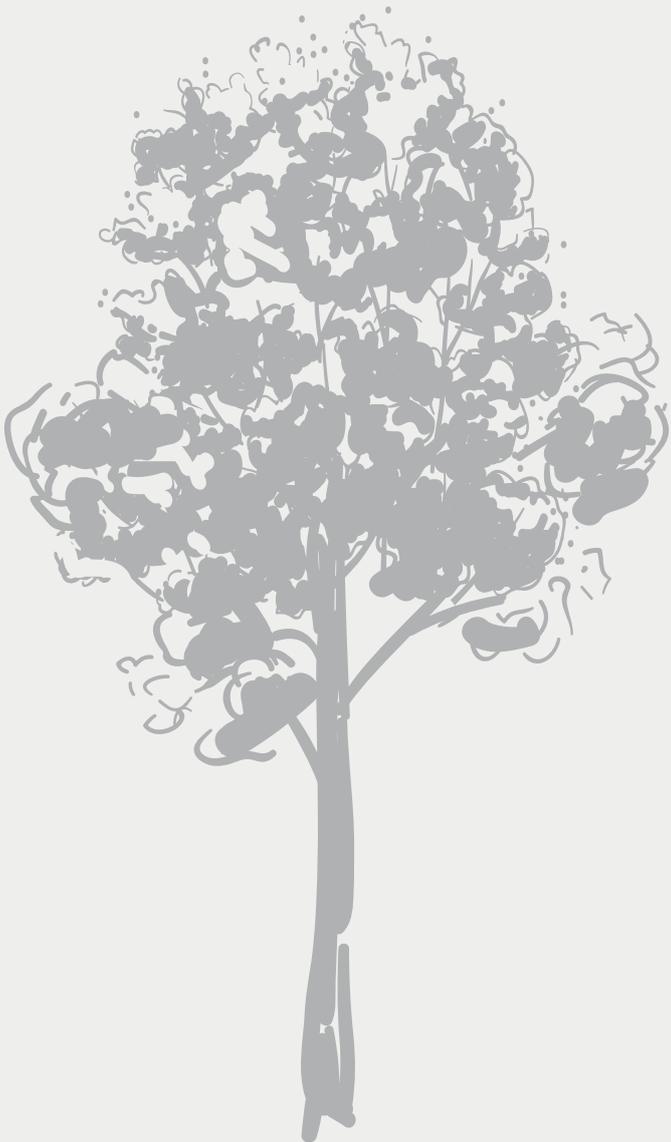
Der Vorstand

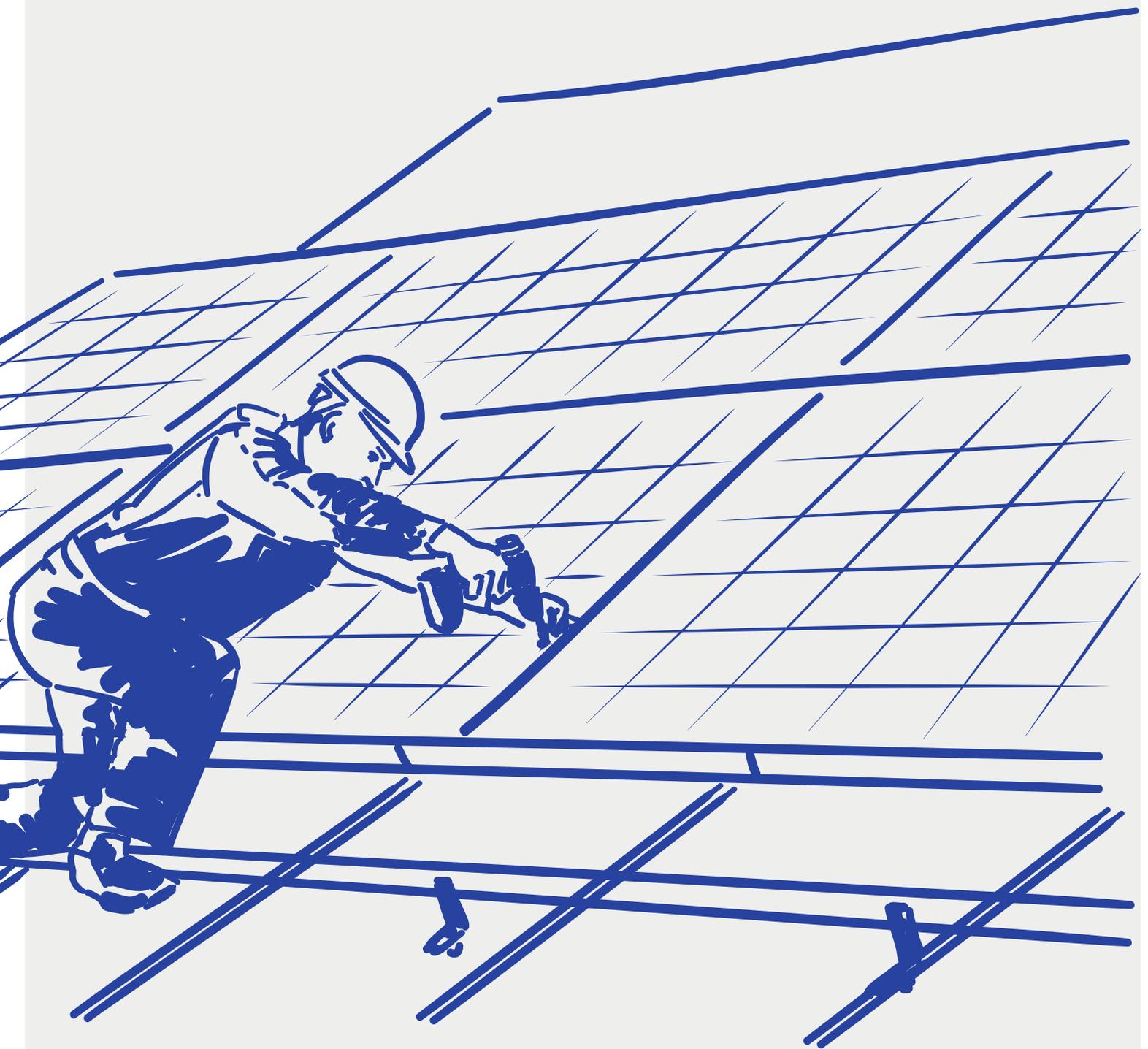
Frank Reitmajer

Sebastian Maier



Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung >





Bilanz zum 31. Dezember 2020

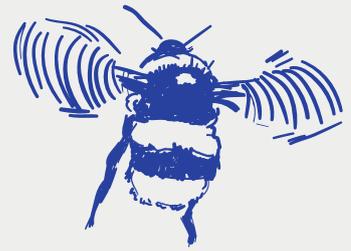
in T€	Anhang	31.12.2020	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	9.028	13.822
II. Sachanlagen	(3)	302.779	279.851
III. Finanzanlagen	(4)	46.583	32.143
		358.390	325.816
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.413	3.368
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	49.116	51.269
III. Guthaben bei Kreditinstituten		7.046	7.068
		59.575	61.705
		417.965	387.521
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse		50.314	49.834
C. Rückstellungen	(10)	201.984	192.904
D. Verbindlichkeiten	(11)	45.748	24.651
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	4.480	4.693
		417.965	387.521

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in T€	Anhang	2020	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	458.838	424.387
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.846	2.406
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	3.182	8.378
		464.867	435.171
4. Materialaufwand	(15)	- 345.795	- 316.717
5. Personalaufwand	(16)	- 43.207	- 43.724
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 23.993	- 19.777
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 16.503	- 19.984
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		35.368	34.969
9. Finanzergebnis	(18)	- 25.314	- 23.604
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 6.289	- 4.353
11. Ergebnis nach Steuern		3.765	7.012
12. Sonstige Steuern	(20)	- 128	- 177
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 3.637	- 6.835
14. Jahresüberschuss		0	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
16. Bilanzgewinn	(21)	24	24



Anhang >





Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen (Jagst) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB. 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2020 wurden linear, Zugänge früherer Jahre (bis 31.12.2009)- soweit steuerlich zulässig - auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Aufgrund des Geschäftsmodells und des Fast Close sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagszahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge ab dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO). Die von Netze NGO weitergeleiteten Baukostenzuschüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2019 unter den Baukostenzuschüssen ausgewiesen. Sie werden unverändert über 20 Jahre aufgelöst.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde als Bewertungsmethode die in der internationalen Rechnungslegung verwendete projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,30 % (Vj. 2,71 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	2,75 % (Vj. 2,75 %)
Inflationsraten	0,40 %
Rentensteigerungen	1,00 % - 2,25 %
Fluktuation	2,00 %

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der Netze NGO werden ab dem Geschäftsjahr 2020 bei der Netze NGO gebildet. Der Schuldbetritt wurde zum 01.01.2020 aufgelöst. Zum 01.01.2020 wurden Verpflichtungen in Höhe von 2.519 T€ an die Netze NGO übertragen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Für die Ermittlung des drohenden Verlustes verwendet die Gesellschaft eine Deckungsbeitragsrechnung, in welcher den Absatzportfolien die zugehörigen Bezugskosten für die Laufzeit des Vertrages aus bereits abgeschlossenen Bezugsverträgen gegenübergestellt werden. Diese gemeinsame Bewertung von Bezugs- und Absatzverträgen stellt eine Durchbrechung des Einzelbewertungsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) dar. Gemäß IDW RS ÖFA 3, Tz. 9 ist eine solche Durchbrechung gerechtfertigt, da eine imparitätische Einzelbewertung der Bezugs- und Absatzverträge kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen würde. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2020
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	68.482	964	1.234	203	68.415
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.388	4.756	46	3.861	43.959
2. Verteilungsanlagen	654.175	24.651	3.771	9.779	684.834
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.691	1.871	1.502	67	19.127
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.114	10.109	4	- 13.910	12.309
	724.368	41.387	5.323	- 203	760.229
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.492	15.000	-	-	17.492
2. Beteiligungen	31.360	26	129	-	31.257
	33.852	15.026	129	-	48.749
Summe Anlagevermögen	826.702	57.377	6.686	-	877.393

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.2020	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Vorjahr
54.660	5.960	-	1.233	-	59.387	9.028	13.822
22.867	564	-	44	-	23.387	20.572	12.521
407.592	16.021	-	3.572	-	420.041	264.793	246.583
14.058	1.448	-	1.484	-	14.022	5.105	4.633
-	-	-	-	-	-	12.309	16.114
444.517	18.033	-	5.100	-	457.450	302.779	279.851
-	-	-	-	-	-	17.492	2.492
1.709	457	-	-	-	2.166	29.091	29.651
1.709	457	-	-	-	2.166	46.583	32.143
500.886	24.450	-	6.333	-	519.003	358.390	325.816

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um geleistete Baukostenzuschüsse für Nutzungsrechte an Umspannwerken in Kooperation mit der Netze BW GmbH, außerdem um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software.

Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 4.440 T€ (Vj. 1.476 T€) vorgenommen.

(3) Sachanlagen

Investitionen Sachanlagevermögen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Stromversorgung	22.767	18.291
Gasversorgung	8.898	8.889
Sonstige Anlagen	9.721	9.776
	41.387	36.956

(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2020	Jahres- überschuss- /-fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	3.695*	150*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	24.449*	- 336*
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH	Ellwangen	100,0	15.135	- 11.038**
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	- 127**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	9.152*	1.957**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	13.723*	1.001*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751*	1.618**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.795*	231*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	402*	63*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	35*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.591*	87*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	26.677*	4.889*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	3.777*	74*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	34*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	708*	301*
espot GmbH	Stuttgart	10,0	517*	- 23*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	45*	7*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	45*	6*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	30*	5*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	46*	5*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2019, da Jahresabschluss 2020 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Mit Gesellschafterbeschluss vom 12.11.2020 erfolgte eine Kapitaleinlage der ODR ins Eigenkapital der Netze NGO in Höhe von 15.000 T€. Die Beteiligung an der Stauerwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG wurde verkauft. Eine Beteiligung wurde um 457 T€ außerplanmäßig abgeschrieben.

(5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.055	39.541
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.266	7.006
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	755	699
Sonstige Vermögensgegenstände	5.040	4.023
	49.116	51.269

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 142.668 T€ (Vj. 140.329 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 109.602 T€ (Vj. 105.627 T€) enthalten. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 4 T€ (Vj. 5 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 5.265 T€ (Vj. 6.999 T€). Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht seit dem 1. Januar 2017 wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz flat (d. h. ohne Abzug einer Marge) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz plus 0,60 % Marge verzinst. Weist der EONIA -Zinssatz einen negativen Wert aus, fließt dieser mit dem Wert Null in die Berechnung ein. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 103 T€ (Vj. 139 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 22.415 T€ (Vj. 22.203 T€). Die Ausschüttungssperre in diesem Sachverhalt entspricht nicht einer Abführungssperre.

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	176.709	168.000
Steuerrückstellungen	129	150
Sonstige Rückstellungen	25.146	24.754
	201.984	192.904

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (11.356 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz (1.667 T€), aus der Gasversorgung (152 T€), Drohverlusten für schwebende Geschäfte, die gemäß IDW RS ÖFA 3 bilanziert werden (1.025 T€) sowie Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe (2.845 T€), Prozessrisiken (50 T€) sowie ausstehenden Rechnungen (7.588 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.565	3.822
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.731	1.257
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.731	1.257
Verrechnete Aufwendungen	53	63
Verrechnete Erträge	37	30

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 1.731 T€ (Vj. 1.257 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 53 T€ (Vj. 63 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 37 T€ (Vj. 30 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.900	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	223	283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.079	2.126
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.910	8.604
Sonstige Verbindlichkeiten	13.636	13.638
davon aus Steuern	(12.532)	(12.632)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(47)	(47)
	45.748	24.651

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Bankdarlehen, von dem 967 T€ eine Restlaufzeit von einem Jahr haben. Die verbleibenden 1.933 T€ werden bis Ende 2023 zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.631 T€ (Vj. 8.583 T€) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Netze NGO in Höhe von 15.079 T€ (Vj. 21 T€) und der EWAG mit 2.200 T€ (Vj. 0 T€).

Gemäß der Vereinbarung über das "Konzernclearing" zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre.



EnBW
ODR

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2020		2019	
Umsatzerlöse Strom	330.669		304.846	
abzüglich Stromsteuer	- 28.796		- 29.706	
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	301.873		275.140	
Umsatzerlöse Gas	35.742		36.172	
abzüglich Energiesteuer	- 4.638		- 4.576	
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	31.104		31.596	
Pacht- und Mieterträge	849		771	
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	1.604		1.916	
Sonstige Umsatzerlöse	123.408	125.861	114.964	117.651
	458.838		424.387	

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von Netze NGO sowie Erlöse aus der an Netze NGO berechneten Konzessionsabgabe.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 3.107 T€ (Vj. 1.709 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2020	2019
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	0	2.641
Erträge aus Anlageabgängen (periodenfremd)	461	3.988
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	815	51
Übrige periodenfremde Erträge	178	171
Sonstige Erträge	1.728	1.527
	3.182	8.378

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden sowie aus Mahn- und Rückläufergebühren.



(15) Materialaufwand

in T€	2020	2019
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.785	186.510
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	135.010	130.207
	345.795	316.717

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 4.304 T€ (Vj. 2.000 T€) entstanden. Diese enthalten eine Drohverlustrückstellung der virtuellen Kraftwerksscheibe in Höhe von 2.845 T€.

(16) Personalaufwand

in T€	2020	2019
a) Löhne und Gehälter	31.867	29.895
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.340	13.829
davon für Altersversorgung	(3.259)	(6.231)
	43.207	43.724

Im Personalaufwand sind 60 T€ (Vj. 268 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 382 (Vj. 363) Angestellte und 95 (Vj. 91) gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt, davon 109 (Vj. 98) Teilzeitkräfte (Angaben ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Darüber hinaus bestehen 40 (Vj. 35) Ausbildungsverhältnisse, davon 11 (Vj. 10) mit Studenten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16.503 T€ (Vj. 19.984 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 427 T€ (Vj. 973 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Buchverluste aus Anlagenabgängen sowie um Verwaltungs- und Vertriebskosten des vorherigen Geschäftsjahres.

(18) Finanzergebnis

in T€	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	1.591	1.670
davon aus verbundenen Unternehmen	(100)	(149)
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	- 11.165	- 8.511
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	31	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	534	225
davon aus verbundenen Unternehmen	(516)	(209)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 457	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 15.848	- 16.988
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(- 15.754)	(- 16.986)
davon aus verbundenen Unternehmen	(8)	(0)
	- 25.314	- 23.604

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 30 T€ (Vj. 0 T€) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6.289 T€ (Vj. 4.353 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von 6.270 T€ (Vj. 4.333 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 128 T€ (Vj. 177 T€) sind periodenfremde Steuern in Höhe von 20 T€ (Vj. 64 T€) enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2020 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 23.950 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 21.440 T€ und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2.510 T€ und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. 670 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 767 T€ von einem bis fünf Jahren und 1.073 T€ von mehr als fünf Jahren.

Darüberhinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 79 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 684 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.288 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2020 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (2.265 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (5.265 T€ Forderungen zum 31.12.2020)
- Vereinbarung mit Netze NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (15.079 T€ Verbindlichkeit zum 31.12.2020, Zinsertrag 516 T€)
- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an Netze NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an Netze NGO in Höhe von insgesamt 86.483 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Die EnBW erstellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2020 nicht eingetreten.

Ellwangen (Jagst), 16. März 2021

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht vor und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrundegelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 16. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Steffen Kuhn
Wirtschaftsprüfer

Gerhard Schulenburg
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
www.odr.de

Layout und Gestaltung

Projektteam AG
Fachagentur für Bildsprache, Bopfingen

Fotos

EnBW ODR AG, Ellwangen
Foto Phositiv, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
Simon Rupp, Neuler

Veröffentlichung des
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2020
Juni 2021

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
B2B	Industriekunden
B2C	Privatkunden
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BEV	Batterieelektrische Autos
BNetzA	Bundesnetzagentur
CAPEX	Capital Expenditures (Investitionsvolumen)
CO2	Kohlenstoffdioxid
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunden
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)
iRM	Integriertes Chancen- und Risikomanagement
kWh	Kilowattstunden
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LTI	Lost Time Injury
LTIF	Lost Time Injury Frequency (Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit)
MAK	Mitarbeiterkapazität
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
NetCom	NetCom BW GmbH
Netze NGO	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
ODR	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
PHEV	Plug-in Hybride
PV	Fotovoltaik
SAIDI	System-Average-Interruption-Duration-Index (durchschnittliche Stromunterbrechung der Verbraucher in Minuten pro Jahr)
SLP	Standardlastprofil
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
UW	Umspannwerk
Vj.	Vorjahr

Bericht 2020

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82-0
www.odr.de

